

Jahresbericht 2013



	Seite
Vorwort	5
Kreistag	6
Personal	9
Kreisarchiv	11
Finanzen und Baumaßnahmen	12
Hochbau	14
Tiefbau	20
Wirtschaftsförderung und Tourismus	27
Museen und Ausstellungen	34
Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen	38
Kreispartnerschaften	43
Schulen und Schülerbeförderung	44
Verkehr	47
Straßenverkehr.....	47
Verkehrsunfallkommission	47
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	48
Gewerberecht	48
Waffen und Jagd	48
Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen Kraftfahrer	49
Ausländer und Asylbewerber	49
Rettungsdienst	50
Brandschutz und Feuerwehren.....	50
Juni-Hochwasser 2013	51
Soziales	54
Soziale Hilfen	54
Kinder und Jugend	54
Jobcenter.....	56
Gesundheit	59
Gesundheitsamt	59
Gesundheitsförderung	60
Veterinärwesen und Verbraucherschutz	62
Kontrolle	62
Tierbestand	62
Natur und Umwelt	64
Artenschutz	64
Forstwirtschaft	65
Abfallwirtschaft	68

Bauen und Wohnen	70
Integrierte Ländliche Entwicklung	70
Bauaufsicht und Denkmalpflege	70
Bodenordnung und Vermessung	71
Liegenschaftskataster	71
Kreisvermessung	71
Grundstückswertermittlung	72
Flurneuordnung	72
Städte und Gemeinden	73
Kommunalaufsicht	76
Kreisdaten	77
(Datenauswahl des Statistischen Landesamtes Sachsen)	



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht ist der Eine oder Andere unter Ihnen ein regelmäßiger Leser von verschiedenen Nachrichtenmagazinen. Ein sehr bekanntes deutsches Magazin hat für das Jahr 2013 ein bundesweites Ranking veröffentlicht, in dem der Landkreis Bautzen recht gut abgeschnitten hat. Im Sächsischen Vergleich belegt er Platz drei hinter den kreisfreien Städten Leipzig und Dresden, gilt als wirtschaftsstärkster Landkreis im Freistaat. Gegenwärtig ein Grund zur Freude ist dies zugleich aber auch Ansporn für eine stetige Weiterführung des bisher Begonnenen.

„Nichts ist beständiger als der Wandel.“ Das wusste schon der Naturwissenschaftler und Evolutionsbiologe Charles Darwin. Wer erfolgreich sein will, muss sich auf unterschiedlichste Situationen und Gegebenheiten einstellen, damit umgehen.

Das trifft auch auf unvorhersehbare Ereignisse wie das Juni-Hochwasser in diesem Jahr zu. Einsatzkräfte und –mittel wurden mobilisiert, Hilfen waren zu koordinieren und letztlich an die Betroffenen weiterzuleiten. Dank zahlreicher Unterstützer, ehrenamtlicher Helfer und der Stabsstelle Wiederaufbau als Mittler im Landratsamt ist es gelungen, den Naturunbilden zu trotzen. Das Jahr 2013 beinhaltete aber viel mehr als nur derartig raumgreifende Ereignisse.

Auch im 5. Jahr des Landkreises Bautzen nach der Kreisgebietsreform 2008 wurden zahlreiche geplante Vorhaben umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht. So wurden zum Beispiel die zum Großteil bereits im Jahr 2012 begonnenen Rettungswachen in Weißenberg, Lauta, Pulsnitz und Neukirch übergeben. Die Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen hat erfolgreich ihren Betrieb aufgenommen. Die Rettungseinsätze im Landkreis werden seither von Hoyerswerda aus koordiniert. Auch der flächendeckende Breitbandausbau konnte feierlich abgeschlossen werden.

„Nichts ist beständiger als der Wandel.“ Wir haben uns diesem mit Erfolg gestellt - Begonnenes fortgeführt und Neues in Angriff genommen. 2013 – ein ereignisreiches Jahr mit anspruchsvollen Aufgaben liegt hinter uns. Einen Überblick dazu liefert der vorliegende Bericht.

Mit freundlichen Grüßen

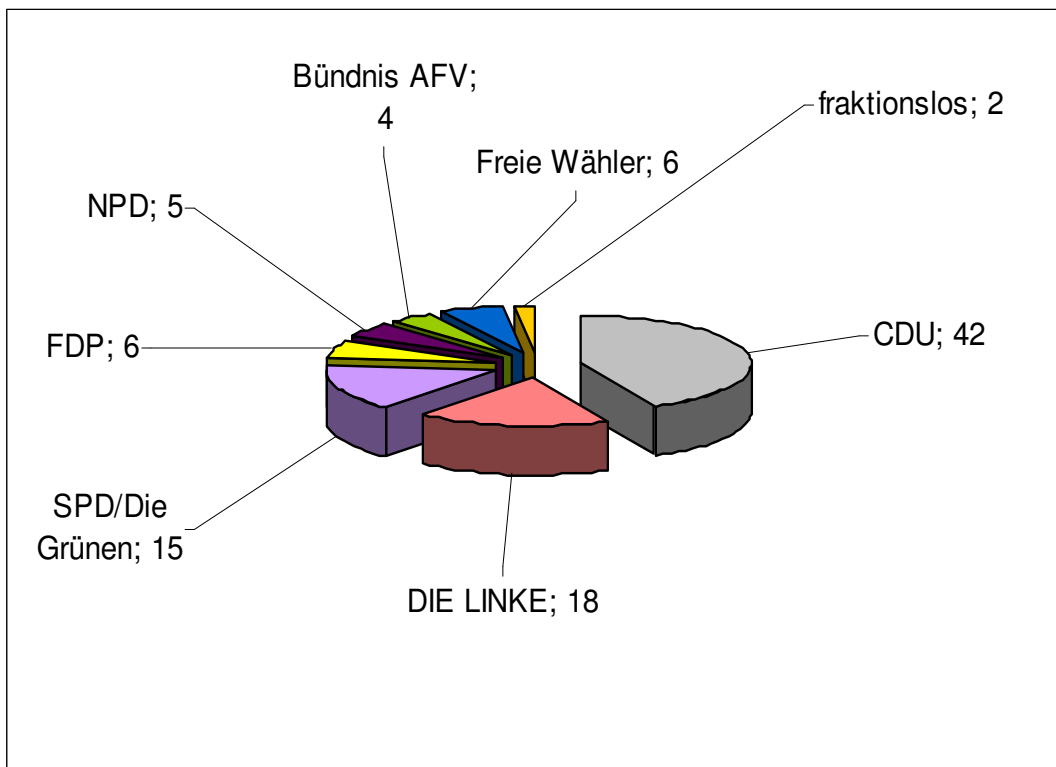
A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Michael Harig". The signature is stylized and cursive.

Michael Harig, Landrat des Landkreises Bautzen

Fraktionen und Sitzverteilung¹

Der Bautzener Kreistag umfasst neben dem Vorsitzenden (Landrat Michael Harig) 98 Sitze. Zwei Kreisräte sind fraktionslos. Nach Fraktionen ergibt sich die Sitzverteilung wie folgt:

Fraktion	Fraktionsvorsitzender	Sitze
CDU	Grahl, Matthias	42
DIE LINKE	Stöber, Hans-Jürgen	18
SPD/Die Grünen	Lemm, Gerhard	15
FDP	Gabriel, Sven	6
Freie Wähler	Beer, Peter	6
NPD	Lüdke, Frank	5
Bündnis AFV	Nitzsche, Henry	4
	Gesamt:	96



Kreisräte¹

▪ CDU

Baberschke, Vinzenz; Böhmer, Michael; Dr. Brézan, Beate; Driesnack, Heiko; Eler, Andreas; Dr. Geisler, Hans; Gessel, Kathrin; Grahl, Matthias; Habel, Harry; Hauschild, Matthias; Jung, Patric; Just, Ulrich; Koark, Dietmar; Krause, Dietrich; Krause, Gottfried; Kubasch, Harald; Künzelmann, Veit; Kunze, Lothar; Löpelt, Fabian; Mandrossa, Michael; Martolock, Thomas; Menzel, Lothar; Mikwauschk, Aloysius; Mögel, Christian; Paschke, Georg; Pilz, Matthias; Popella, Udo; Reitner, Kurt; Rentsch, Andreas; Rentsch, Hans-Michael; Rückwardt, Erhard; Schnarrer, Peter; Schuster, Gerd; Seidel, Matthias; Skora, Stefan; Süßmilch, Peter; Weber, Hans; Wendler, Andreas; Wieth, Frank-Peter; Witschas, Udo; Wolf, Norbert; Zschornak, Thomas

¹ Stand: 31.12.2013

▪ **DIE LINKE**

Büchner, Ralph; Dantz, Roland; Förster, Elke; Grzonka, Lutz; Dr. Heyser, Heinz; Lossack, Joachim; Mudrack, Wolfgang; Pest, Erich; Robel, Kerstin; Scheidemantel, Sven; Dr. Schmidt, Helgard; Schröter, Werner, Schulz, Karl-Heinz; Schulz, Regina; Sommer, Günter; Stöber, Hans-Jürgen; Dr. Stübner, Frank, Tietz, Diethold

▪ **SPD/Die Grünen**

Altmann, Katja; Balog, László; Blazejczyk, Uwe; Eckhardt, Uwe; Fleischer, Roland; Großmann, Veit; Hiller, Gisbert; Hoffmann, Eva; Krauß, Jens; Lemm, Gerhard; Ohl, Roswitha; Pirk, Martina; Rentsch, Annemarie; Dr. Stierand, Rainer; Wähnert, Jürgen

▪ **FDP**

Gabriel, Sven; Graff, Peter; Lindenkreuz, Hermann; Pfützner, Birgit; Richter, Hans-Jürgen; Staude, Michael

▪ **Freie Wähler**

Beer, Peter; Boden, Margit; Rehde, Stefan; Ruhland, Hellfried; Schuster, Siegfried; Snelinski, Hiltrud

▪ **NPD**

Ertel, Mario; Jahn, Christian, Kretschmann; Jörg, Lüdke, Frank; Voges, André

▪ **Bündnis Arbeit Familie Vaterland**

Menzel, Marcus; Nitzsche, Henry; Schäfer, Konstanze; Wels, Gerold

▪ **Fraktionslos**

Bock, Arnold; Förster, Maik

Sitzungen und Beschlüsse

		2010	2011	2012	2013	
Kreistag	Sitzungen	Anzahl	5	5	5	5
	Beschlüsse	Anzahl	109	93	67	66
Kreisausschuss	Sitzungen	Anzahl	5	5	5	5
	Beschlüsse	Anzahl	0	5	2	3
Technischer Ausschuss	Sitzungen	Anzahl	5	5	5	5
	Beschlüsse	Anzahl	2	11	8	7
Sozialausschuss	Sitzungen	Anzahl	3	5	3	5
	Beschlüsse	Anzahl	2	0	0	0
Kultur- und Bildungsausschuss	Sitzungen	Anzahl	4	6	6	6
	Beschlüsse	Anzahl	5	2	1	0
Jugendhilfeausschuss	Sitzungen	Anzahl	6	5	4	5
	Beschlüsse	Anzahl	12	6	10	13

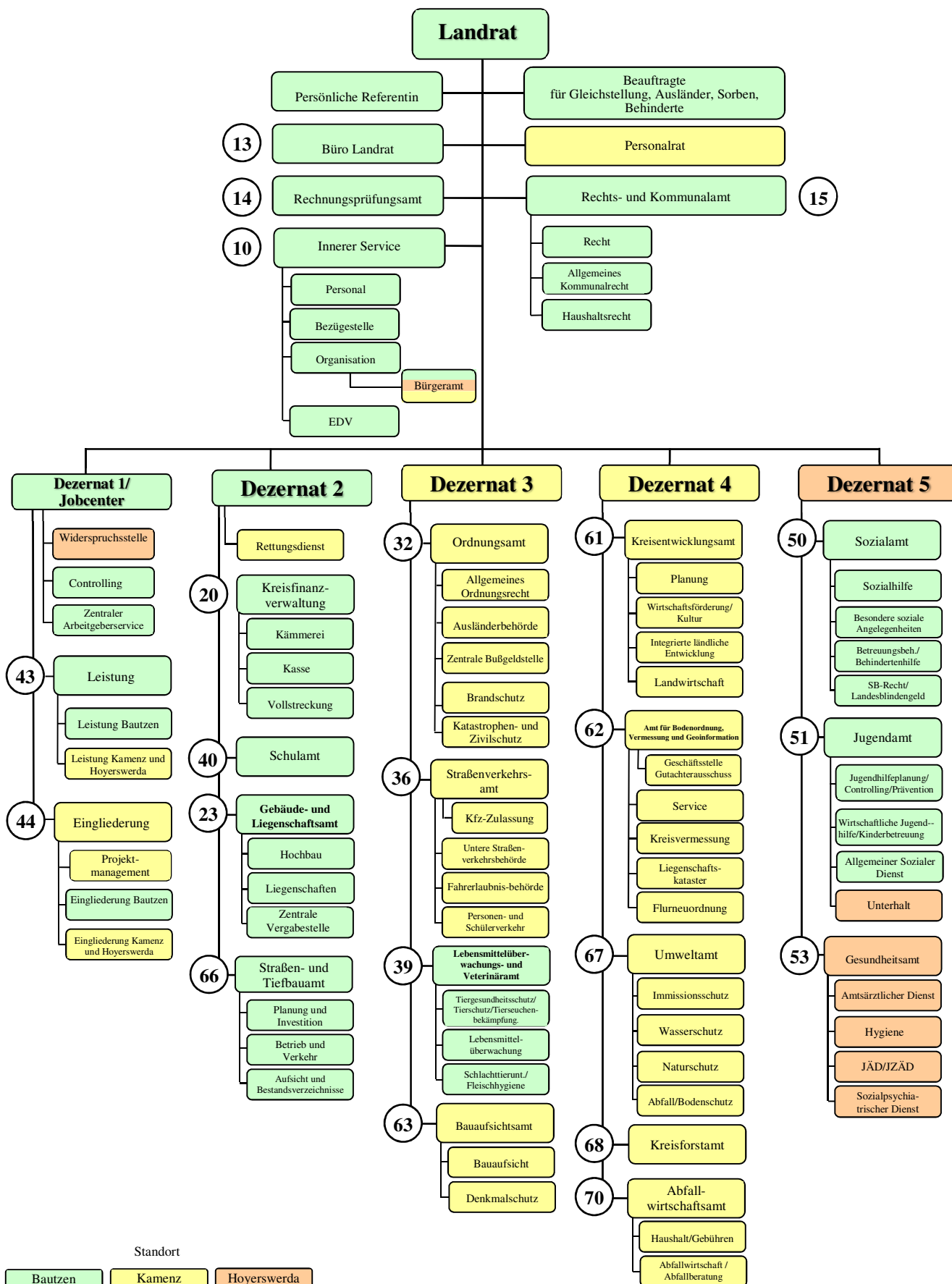
Wichtige Beschlüsse des Kreistages und der Ausschüsse im Jahr 2013:

- 1/719/13 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2013
- 1/731/13 Bestellung einer/eines Beauftragten für Belange von Menschen mit Behinderung im Landkreis Bautzen
- 1/732/13 Wahl des Beigeordneten mit dem Geschäftskreis des Dezernates 4
- 1/745/13 Teilnahme des Landkreises Bautzen am Verbundvorhaben "European Energy Award® (eea®)" für energieeffiziente Kommunen und Landkreise für die Dauer der Einführungsphase
- 1/755/13 Teilaufhebung einer Haushaltssperre bezüglich BSZ Wirtschaft und Technik Bautzen und Änderung des Vorhabens
- 1/757/13 Richtlinie des Landkreises Bautzen zu den Leistungen für Unterkunft und Heizung nach den Sozialgesetzbüchern II und XII (Unterkunfts- und Heizkostenrichtlinie)
- 1/779/13 Bestellung einer hauptamtlichen Ausländerbeauftragten für den Landkreis Bautzen
- 1/781/13 Änderungen der Entgeltordnungen für das Museum der Westlausitz Kamenz und für das Sorbische Museum Bautzen
- 1/784/13 Entgeltordnung für die Nutzung des Hallenbades Kamenz ab dem 01.01.2014
- 1/809/13 Haushaltssatzung/Haushaltsplan 2014 und Finanzplan 2015 – 2017
- 1/818/13 Erarbeitung einer Radverkehrskonzeption für den Landkreis Bautzen
- 1/823/13 Entwicklung des Schulstandortes Kamenz



Struktur Landratsamt Bautzen (Kernverwaltung mit Standortverteilung)

Stand: 31.12.2013



Mitarbeiterstatistik

		2010	2011	2012	2013
Beschäftigte gesamt (Stichtag 31.12.)	VZÄ	1.704,94	1.734,02	1.742	1.670,98
davon in der Kernverwaltung	VZÄ	904,04	917,97	911,25	914,44
davon in nachgeordneten Einrichtungen	VZÄ	386,82	385,26	392,78	323,41
davon Jobcenter	VZÄ	414,08 ³	430,79	437,97	433,13
davon Beamte	VZÄ	116,00	116,05	115,21	111,92
in Altersteilzeit	Anzahl	241	227	179	146
Auszubildende gesamt	Anzahl	43	45	46	43
Beschäftigte am Verwaltungsstandort einschließlich Außenstellen ⁴ :		<i>Stichtag 31.03.11</i>	<i>Stichtag 31.03.12</i>	<i>Stichtag 31.12.12</i>	<i>Stichtag 31.12.13</i>
→ Bautzen	Anzahl	751	728	698	681
→ Hoyerswerda	Anzahl	275	253	230	208
→ Kamenz	Anzahl	811	704	695	687
→ sonstige Standorte	Anzahl	192	176	173	162
Stellenausschreibungsverfahren ges.	Anzahl	89	63	121	51
davon öffentlich	Anzahl	14	19	33	24
davon hausintern	Anzahl	75	44	88	27
eingegangene Bewerbungen	Anzahl	1.078	1.758	2.118	598
eingeladene Bewerber/innen	Anzahl	537	372	662	263
Beendigung des AV ¹	Anzahl	87	74	108	131
Neueinstellungen (ohne MAE ²)	Anzahl	59	79	103	74
Umsetzungsvorgänge	Anzahl	325	217	223	147

¹ incl. durch die ATZ bedingte Beendigungen: 2010: 25; 2011: 41; 2012: 42; 2013: 27

² MAE = Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sog. 1 - Euro-Jobs)

³ Optionsbehörden Bautzen / Kamenz und ARGE Hoyerswerda

⁴ Zahlenangaben ohne Personen: in Freiphase ATZ; in Mutterschutz/Elternzeit, mit ruhendem AV; in Fördermaßnahmen

Das Landratsamt Bautzen ist mit ca. 1.900 Beschäftigten weiterhin einer der größten Arbeitgeber der Region. Die Mitarbeiter des Landratsamtes arbeiten an den drei großen Standorten Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda in der Verwaltung und im Jobcenter. Das Jobcenter ist darüber hinaus auch in Lauta, Königsbrück und Radeberg mit kleineren Außenstellen vor Ort präsent. In den Straßenmeistereien Bautzen, Kamenz, Hoyerswerda, Wachau, Bischofswerda und Nostitz sichern die Beschäftigten neben dem Winterdienst die Straßenunterhaltung der Kreis-, Staats- und Bundesstraßen im Kreisgebiet. Daneben hat der Landkreis Bautzen viele kreisliche Einrichtungen wie Berufliche Schulzentren, Gymnasien, Oberschulen, Förderschulen, Museen und eine Schwimmhalle, in denen Beschäftigte des Landkreises tätig sind. Im Landkreis gibt es 10 Forstreviere, in denen Revierleiter im Auftrag des Landkreises arbeiten. Die zwei Rettungsleitstellen des Landkreises in Hoyerswerda und Bautzen sind inklusive der Beschäftigten 2013 zur Stadt Hoyerswerda in die Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen (IRLS-OSN) übergegangen.

Junge Menschen können im Landratsamt unterschiedliche Ausbildungsberufe erlernen. Neben den klassischen Ausbildungsrichtungen Verwaltungsfachangestellte/r und Bachelor of Law (ehem. Diplomverwaltungswirt FH) bietet das Landratsamt zusätzlich die Ausbildungsberufe Straßenwärter, Vermessungstechniker, Bachelor of Arts (ehem. Diplomsozialarbeiter) und Bachelor of Arts (ehem. Diplombetriebswirt), beide BA, sowie Lebensmittelkontrolleur und eine Ausbildung im gehobenen vermessungstechnischen Dienst an. Insbesondere in den letztgenannten Berufen wird vorwiegend bedarfsorientiert ausgebildet, das heißt, ein Ausbildungsbeginn ist nicht jedes Jahr möglich.

		2010	2011	2012	2013
Benutzertage im Lesesaal	Anzahl	46	92	71	84
Aktenbestand insgesamt	lfm	1.900	2.100	2.178	2.206
Aktenbestände ordnen und verzeichnen	lfm	20,68	1,52	14	21
Aktenübernahme in Archiv	lfm	172	224	79	28
Anfragenbearbeitung	Anzahl	583	480	679	583
Bestand Bücher (Titel)	Anzahl	2.501	3.664	3.981	4.165
davon Neuaufnahme	Anzahl	703	1.163	317	184
Bestand Ansichtskarten	Anzahl	480	518	547	567
davon Neuaufnahme	Anzahl	78	38	29	20

Bestandserhaltung im Kreisarchiv Bautzen

Im Sommer 2013 begannen die Beschäftigten des Kreisarchivs mit den Vorbereitungen für ein umfangreiches Vorhaben: In den nächsten Jahren sollen Akten und Zeitungen auf Mikrofilm gebannt werden. Die Mikroverfilmung gehört zum Aufgabenbereich der Bestandserhaltung, worunter Archivare all jene Maßnahmen verstehen, die der dauerhaften Sicherung und Erhaltung von Archivgut dienen. Anders als weithin angenommen, entstehen die größten Schäden an Archivalien durch mechanische Beschädigung bei der Benutzung der Akten. Häufiger sachgemäßer Gebrauch schädigt das Archivgut ebenso wie eine einmalige unsachgemäße Behandlung – Knicke, Einrisse, Reißen von Heftfäden, Abreißen des Rückens können die Folge sein.

Zur Bestandserhaltung von Archivalien zählen unter anderem:

- die bauliche Ausstattung des Archivgebäudes
- die fachgerechte Verpackung von Archivgut
- das Reinigen der Akten und das Entfernen von Metallteilen
- die Entsäuerung von Archivgut
- Restaurierungsmaßnahmen für bereits geschädigtes Archivgut und vieles mehr.

Bei der Mikroverfilmung werden die einzelnen Filmbilder auf einen 35-mm-Rollfilm gebannt. Dabei entstehen stets zwei Filme, zum ersten der Originalfilm und zum zweiten das Duplikat bzw. der Gebrauchsfilm. Der Gebrauchsfilm kommt im Lesesaal zur Anwendung. Der Originalfilm wird geschützt aufbewahrt. Von ihm kann jederzeit wieder ein Duplikat angefertigt werden.

Die Mikroverfilmung hat zwei Ziele: die Sicherung von Informationen und den Schutz von Originalakten.

Steht die reine Sicherung der enthaltenen Informationen im Vordergrund, dann wird eine so genannte Sicherungsverfilmung durchgeführt. Sie ermöglicht es, bei Verlust der Originale auf Reproduktionen zurückzugreifen. Die Sicherungsverfilmung gewann ab den 1940er Jahren an Bedeutung, insbesondere unter dem Eindruck der unersetzlichen Verluste an Kulturgut während des 2. Weltkriegs.

Liegt der Schwerpunkt darauf, Mikrofilme anstelle der schutzwürdigen Originalakten zu nutzen, wird eine so genannte Schutzverfilmung durchgeführt. Im Kreisarchiv Bautzen findet sich bereits ein Beispiel für eine solche Schutzverfilmung. Vor etwa zehn Jahren wurde damit begonnen, die Sächsische Zeitung, Ausgabe Kamenz auf Mikrofilm zu bannen. Seitdem erhalten Benutzer nicht länger die empfindlichen Originalzeitungen zur Einsicht, sondern lesen die verfilmte Zeitung am Mikrofilmscanner. Auf diese Weise werden die Originale geschont, womit das Kreisarchiv seinem Auftrag – der dauerhaften und sicheren Aufbewahrung von Archiv- und Sammlungsgut – wieder einen Schritt näher kommt.

Finanzen und Baumaßnahmen

Finanzen

		2010	2011	2012 ²
Vermögenshaushalt	€	80.295.792	57.388.667	49.370.329
Verwaltungshaushalt	€	455.850.020	464.268.733	446.282.729
<i>davon Option</i>	€	161.657.366	163.432.622	147.865.849
Gesamthaushalt	€	536.145.812	521.657.400	495.653.058
Kreditaufnahme	€	8.278.000	4.000.000	11.500.000
Ausgaben:				
- Verwaltungshaushalt ¹	€	455.850.020	464.268.733	446.282.729
Sozialleistungen	€	229.383.836	241.970.272	228.533.809
Personalausgaben	€	84.082.021	87.323.853	87.315.640
Einnahmen:				
- Verwaltungshaushalt	€	455.850.020	464.268.733	446.282.729
allg. Schlüsselzuwsg.	€	65.768.779	64.833.377	59.622.824
Kreisumlage	€	62.183.791	62.621.883	66.617.410
Kasseneinnahmereste	€	14.803.670	18.199.999	18.584.777
In Vollstreckung Schuldner	Anz.	Angabe erst ab 2011	46.000	52.600

¹ hier mit den Ausgaben für die Option ausgewiesen.

² vorläufiges ungeprüftes Ergebnis

Neue Übersicht ab 2013

Umstellung der Haushaltsführung auf Vorschriften des neuen kaufmännischen Rechnungswesens für Kommunen (Doppik)

Finanzrechnung (in EUR)		2013
Lfd. Verwaltungstätigkeit		
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		455.561.764
davon	allg. Schlüsselzuweisung	66.797.348
	Kreisumlage	77.878.964
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		438.868.426
davon	Personalauszahlungen	90.898.458
	Sozialleistungen	222.772.039
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen für Investitionstätigkeit		13.543.227
davon:	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	12.382.032
Auszahlungen für Investitionstätigkeit		24.317.138
davon:	Auszahlungen für Baumaßnahmen	18.608.655
	davon: Hochbau	10.755.376
	Tiefbau	7.853.279
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		4.000.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten		2.965.839
nachrichtlich:	Schuldenstand per 31.12. (Ist)	38.816.840
	Pro-Kopf-Verschuldung (Ist)	124,85

Jahresfazit

Am 18.03.2013 wurde der Haushalt 2013 vom Kreistag beschlossen. Nach Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen trat der Haushalt am 05.06.2013 in Kraft.

Die Haushaltsführung richtete sich 2013 erstmalig nach den Vorschriften des neuen kaufmännischen Rechnungswesens für Kommunen, der sogenannten Doppik. Damit wurden neben dem in der ehemaligen kameralen Darstellungsweise üblichen Nachweis des Geldverbrauchs auch Angaben zum Verbrauch der Ressourcen, z.B. durch Abschreibungen auf bestehende Vermögenswerte gemacht. Eine uneingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Haushaltszahlen der Vorjahre ist damit nicht mehr gegeben.

Der neue Ergebnishaushalt, der alle Erträge und Aufwendungen der laufenden Verwaltungstätigkeit umfasste, wies ein Volumen von ca. 463 Mio. EUR auf. Mit ca. 22 Mio. EUR schrieb der Kreistag erneut ein umfangreiches Investitionsprogramm im Haushalt fest und räumte der Schaffung einer guten infrastrukturellen Grundversorgung eine hohe Priorität ein. Die Neuverschuldung wurde mit 815 TEUR auf einem niedrigen Niveau festgesetzt. Abschließende Ergebnisse zum Jahresabschluss lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.

Zur Erstellung des Jahresabschlusses ist zuvor die Feststellung einer Eröffnungsbilanz vorzunehmen, aus der sämtliche Vermögenswerte und Schulden des Landkreises Bautzen zum Stichtag 01.01.2013 ersichtlich sind. Die Arbeiten zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz dauern noch an. Vorläufige Ergebnisse lassen sich daher zunächst nur aus der Finanzrechnung, also der Darstellung der Zahlungsströme des abgelaufenen Jahres entnehmen.

Durch einige ungeplante zusätzliche Einnahmen sowie durch Minderausgaben konnte für die laufende Verwaltungstätigkeit insgesamt eine positive Entwicklung festgestellt werden. Mehrausgaben, die insbesondere im Bereich der Ausgaben für Jugendhilfeleistungen zu erbringen waren, konnten dadurch kompensiert werden.

Beeinflusst wurde die Haushaltswirtschaft neben der etwas verspäteten Beschlussfassung insbesondere durch den langen Winter und die Ereignisse des Juni-Hochwassers. In deren Folge war einerseits eine Vielzahl zusätzlicher Maßnahmen zur Schadensbeseitigung erforderlich, andererseits verzögerten sich geplante Baumaßnahmen. Weiteren Einfluss hatte der unerwartet hohe Anstieg der Zahl der Asylbewerber, für welche kurzfristig neue Unterkünfte zu schaffen waren. Der Freistaat Sachsen gewährte als Reaktion auf die genannten Ereignisse bzw. Entwicklungen zusätzliche finanzielle Unterstützungen. Es ist im Jahr 2013 weitgehend gelungen, die geplanten Investitionen im Hoch- und Tiefbau voranzubringen. Insgesamt wurden ca. 18,6 Mio. EUR in Baumaßnahmen investiert. Das Projekt zum flächendeckenden Ausbau der Breitbandversorgung konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Der Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen wurde weiter intensiv vorangetrieben.

Insgesamt ist ein aus Sicht des Kreishaushaltes positiver Verlauf des Jahres 2013 festzustellen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landkreises Bautzen konnte gefestigt werden.

Hochbauprojekte des Landkreises

Gesamtinvestitionen:

		2010	2011	2012	2013
Bauinvestitionen	Mio. €	41,3	36,9	30,8	31,4
davon Schulen	Mio. €	8,9	18,6	17,3	23,9
davon KP II	Mio. €	10,3	10,9	-	-

(KP II = gefördert über Konjunkturpaket II)

Rettungswachen in Lauta, Weißenberg, Neukirch und Pulsnitz übergeben (Gesamtinvestition: 2,7 Mio. Euro)



Lauta:

Nach 11-monatiger Bauzeit wurde am 28. August die neue Rettungswache Lauta an ihre Nutzer übergeben. Es fungiert als Außenstelle der Malteser zur Rettungswache in Hoyerswerda. Insgesamt arbeiten 10 Mitarbeiter (2 pro Schicht) in der Wache.

Das planmäßige Einzugsgebiet laut "Bereichsplan für den Rettungsdienst" umfasst die Stadt Lauta einschließlich aller Ortsteile (Laubusch, Leippe, Torno, Lauta-Dorf), den Ortsteil Schwarzkollm der Stadt Hoyerswerda

sowie die Ortsteile der Gemeinde Elsterheide, die nördlich von Lauta liegen (Tätzschwitz, Geierswalde, Klein Partwitz).

- Baubeginn: 08.10.2012
- Nutzungsbeginn: 01.09.2013
- Kosten: ca. 500.000 Euro

Weißenberg:

Nach ca. 10-monatiger Bauzeit erfolgte am 13. September die Übergabe der Rettungswache Weißenberg. Auch hier sind seither, ähnlich wie in Lauta, 10 Mitarbeiter (2 pro Schicht) in dem eingeschossigen Gebäude mit angegliederter Garage tätig.



- Baubeginn: 03.09.2012
- Nutzungsbeginn: 01.08.2013
- Kosten: ca. 500.000 Euro

Neukirch:

Die 3. Rettungswache vom gleichen (Bau-) Typ wurde nach nur 7-monatiger Bauzeit am 16. Oktober in Neukirch feierlich übergeben. Der DRK Kreisverband Bautzen ist in diesem Teil des Landkreises für den Rettungsdienst in den Gemeinden Doberschau-Gaußig, Neukirch/Lausitz und Steinigtwolmsdorf zuständig.

- Baubeginn: 01.03.2013
- Nutzungsbeginn: 01.11.2013
- Kosten: ca. 550.000 Euro



Ausstattung der Wachen:

- eingeschossige Gebäude mit angegliederter Garage
- alles ebenerdig und schwellenlos erreichbar
- Tages- und Funktionsräume: 2 Ruheräume, Küche/Aufenthalt, großzügige Umkleibereiche für Damen und Herren, 1 Technikraum
- großflächige wärmeschutzverglaste Fenster mit Außenjalousien
- Gestaltung der Außenanlagen mit befestigten Parkplätzen für die Mitarbeiter

Pulsnitz:

Kurz vor dem Jahresende wurde nach 14 Monaten Bauzeit auch der letzte Neubau des Jahres 2013 der Rettungswachen im Landkreis Bautzen fertig gestellt. Auf dem ehemaligen Standort des Beruflichen Schulzentrums und des Wohnheimes in Pulsnitz wurde für tagsüber sechs und des nachts vier Rettungssanitäter ein neuer Arbeitsort geschaffen. Der 2-geschossige Mittelteil beherbergt Aufenthalts-, Sozial- und Technikräume. In den beidseitig anschließenden Garagen sind 3 Rettungsfahrzeuge und entsprechende Technik untergebracht.



- Baubeginn: September 2012
- Nutzungsbeginn: 25.11.2013
- Kosten: ca. 1,15 Mio. Euro

Mit dem Neubau der Wachen wurden die aktuellen Standards des Arbeitsschutzes und der Hygienevorschriften umgesetzt. Die funktionalen Abläufe im Bereich der Notfallrettung, insbesondere die Ausrückezeiten des Rettungswagens haben sich deutlich verkürzt und notwendige Desinfektionsmaßnahmen lassen sich effektiver durchführen. Insgesamt führte der Neubau zu einer wesentlichen Verbesserung der räumlichen Bedingungen für die Mitarbeiter.

Bagger und Co. beseitigten Industriebrache in Bischofswerda (Gesamtkosten: 620.000 Euro)

Auf dem Gelände der ehemaligen Bäko Ost e.G. in Bischofswerda waren zu Beginn des Jahres schwere Gerätschaften im Einsatz. Ziel war die Beseitigung der Industriebrache als Vorbereitung für einen späteren Straßenbau.

Die Abbrucharbeiten begannen bereits im Dezember 2012. Zunächst wurden die Gas-, Trinkwasser- und Stromanschlüsse von den Zuleitungen getrennt. Anschließend begannen die Entkernungsarbeiten in dem teilweise sehr stark vermüllten Objekt. Eine Spezialfirma sorgte für den fachgerechten Rückbau von Asbestplattenmaterial. Die eigentlichen Abbrucharbeiten mit Maschinenteknik begannen im Januar 2013. Insgesamt waren 15 Gebäude bzw. Gebäudeteile abzurechen, welche ca. 22.000 m³ an Baumasse umfassten.

Der anfallende Bauschutt im Umfang von ca. 10.500 Tonnen wurde bereits während der Abbrüche vorsortiert und anschließend aufgearbeitet. Die vor Ort zerkleinerten Massen wurden separat beprobt und durch ein zertifiziertes Umweltlabor analysiert. Je nach Ergebnis erfolgte der Abtransport der Recyclingmassen bzw. kann andernorts ein Wiedereinbau dieser stattfinden.

Die Abbruchmaßnahme insgesamt wurde im April abgeschlossen. Das Gelände wurde eingeebnet.

Ausblick:

Der Bau einer Zubringerstraße zur Ortsumfahrung Bischofswerda über das ehemalige Bäko-Gelände ist für 2014/2015 vorgesehen.

Grundsteinlegung für Erweiterungsneubau an der Mittelschule Cunewalde (Gesamtkosten: 7 Mio. Euro)

Am 7. Mai setzte Landrat Michael Harig im Beisein zahlreicher Vertreter des Bundes- sowie Landtages, des Landkreises Bautzen, der Gemeinde Cunewalde sowie der dort befindlichen Schule die mit Zeitungen und Münzen gefüllte Hülse ins Fundament des geplanten Ergänzungsneubaus an der Mittelschule Cunewalde. Damit wurde offiziell das 7 Mio. Euro umfassende Bauvorhaben gestartet.

Dabei wird einerseits die Mittelschule räumlich erweitert und mittels eines Aufzuges barrierefrei zugänglich gemacht. Andererseits wird das bestehende Gebäude grundlegend modernisiert. Eine neue Heizanlage soll künftig Holz aus Baumverschnitten im Landkreis als Brennstoff nutzen. Die Brandschutz- und Sicherheitstechnik des Gebäudes wird im Zuge der Maßnahme auf den neuesten Stand gebracht. Mit der Verlegung des Haupteinganges in den Neubau soll ein störungsfreieres und komfortableres Lernumfeld für die Schüler geschaffen werden.

Bis Ende 2014 wird das Bauprojekt beendet und ab dem 2. Halbjahr 2015 das Schulgebäude wieder für die Schüler nutzbar sein. Die Baukosten werden zu mehr als 50% mit Mitteln der Europäischen Union zur Integrierten Ländlichen Entwicklung im Freistaat Sachsen gefördert.

Erster Spatenstich und Richtfest für 3-Feld-Sporthalle am Schulzentrum Großröhrsdorf (Gesamtinvestition: 6,36 Mio. Euro)

Trotz langen Winters konnte am 14. Mai 2013 der erste Spatenstich für die 3-Feld-Sporthalle am Schulzentrum in Großröhrsdorf feierlich begangen werden. Der im Vorfeld notwendige Abbruch des alten KITA-Gebäudes sowie die Schaffung der benötigten Bauflächen und –freiheit verliefen plangemäß. Bereits am 10. Oktober versammelten sich Bauherr, Planer, Bauausführende und zukünftige Nutzer auf dem Großröhrsdorfer Campus und konnten zusehen, wie dem Beton-Rohbau die Richtkrone aufgesetzt wurde.

Das Bauvorhaben wird insgesamt ca. 6,36 Mio. Euro kosten und wird mit rund 1,63 Mio. Euro nach der Richtlinie für den Schulhausbau in Sachsen gefördert. Die Bauarbeiten sollen bis Sommer nächsten Jahres dauern. Die Inbetriebnahme ist für den 01. September 2014 geplant.

Die Sporthalle im Überblick:

- Spielfeld mit der Größe von 45 x 27 m
- Unterteilung durch zwei Trennvorhänge, so dass gleichzeitig für 3 Klassen der Sportunterricht möglich ist
- Einbau von Zuschauertribünen mit 581 Plätzen
- Einbau eines Aufzugs vom Erdgeschoß ins Obergeschoß, dadurch barrierefrei
- Separate Zugänge für Schüler, Besucher und Sportvereine
- Erdgeschoss:
 - Hallenbereich
 - Umkleide- und Sanitärräume für Schüler und Sportlehrer
 - Technikräume
 - Räume für den Hallenwart
 - Geräteräume und der Regieraum
- Obergeschoss:
 - Mehrzweckraum
 - Zugang zu den Zuschauertribünen
 - öffentliche Sanitäranlagen
 - Teeküche und Stuhllager



Grundsteinlegung neue Frauen- und Kinderklinik der Oberlausitz Kliniken gGmbH (Gesamtkosten: 37 Mio. Euro)

Der Regen hatte alle Beteiligten und Gäste fest im Griff. Ins Wasser fiel die Grundsteinlegung für die neue Frauen- und Kinderklinik der Oberlausitz Kliniken gGmbH am 28. Mai aber trotz des schlechten Wetters nicht. Die Verantwortlichen hatten vorgesorgt und den Ort des Geschehens überdacht. So konnten Geschäftsführer Reiner E. Rogowski und Landrat Michael Harig im Beisein vieler mit Schirmen ausgestatteter Gäste trocken den Hülse befüllen. Hinein kamen eine Urkunde mit den Abläufen und verantwortlichen Personen, die Projektpläne, ein Satz Münzen, aktuelle Tageszeitungen sowie ein Satz Wimpel (deutsch, sächsisch, sorbisch). Mit einer eigens angefertigten Platte wurde die Hülse verschlossen.

Mit der Grundsteinlegung wurde nach dem Spatenstich im April 2012 eine weitere wichtige Etappe des Gesamtbauvorhabens abgeschlossen. Bis zum Frühjahr 2015 soll der Rohbau bis hin zur Fertigstellung der funktionsfähigen Stationen und Bereiche entstehen. Danach folgen die Errichtung der neuen Zentralsterilisation und des Labors sowie die Fertigstellung der Zentralen Rettungsstelle mit Notfallbehandlungsräumen und direkter Anbindung an den Zentral-OP. Bis 2016 soll die rund 37 Mio. Euro teure Baumaßnahme abgeschlossen sein. Etwa 25 Mio. Euro davon sind Fördermittel des Freistaates. 12 Mio. Euro investiert die Oberlausitz Kliniken gGmbH selbst.



5 Jahre Landkreis Bautzen Hochbaumaßnahmen 2008 – 2013 im Überblick

5 Jahre Landkreis Bautzen – das heißt auch 5 Jahre Arbeit des Kreistages, insbesondere im Hinblick auf Beschlüsse zur Durchführung von Baumaßnahmen. Im Jahr 2014 endet die Legislaturperiode. Ein neuer Kreistag wird gewählt. Anlass genug einmal genauer hinzuschauen, welche wichtigen Dinge durch die Entscheidungen der Kreisräte auf den Weg gebracht wurden. Ein Großteil dieser Entscheidungen betraf Hochbaumaßnahmen.

Überblick über die seit 2008 fertig gestellten und in naher Zukunft geplanten Projekte des Landkreises Bautzen:

Projekt	Baubeginn	Fertigstellung	Gesamtbaukosten inkl. Fördermittel
Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen - Bau Burgtheater - Erneuerung u. Erweiterung Haupthaus - Sanierung Societät	2001	2011	13 Mio.€
Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium Großröhrsdorf (Erweiterungsneubau)	2008	2010	9,6 Mio.€
Goethe-Gymnasium Bischofswerda (Erweiterungsneubau)	2008	2012	16 Mio.€
Verwaltungsgebäude Kamenz Garnisonsplatz 6 Brandschutzertüchtigung	2009	2009	0,7 Mio.€
Neubau Parkhaus Bahnhofstraße Bautzen	2009	2009	1,9 Mio.€
Verwaltungsgebäude Bautzen Bahnhofstraße 4 Brandschutzertüchtigung und Dachausbau	2009	2010	0,4 Mio.€
Internat am Sorbischen Schul- und Begegnungszentrum Bautzen (Neubau)	2009	2010	3,3 Mio.€
Mittelschule Lohsa (Erweiterungsneubau)	2009	2011	6,8 Mio.€
Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen in Hoyerswerda (Neubau)	2010	2011	14,5 Mio.€
Mittelschule Königsbrück (2-Feld-Sporthalle und Anbau für WTH-Unterricht)	2010	2011	5,9 Mio.€
Berufl. Schulzentrum für Wirtschaft und Technik Bautzen (Verbesserung Brandschutz)	2010	2011	0,8 Mio.€
Asylbewerberwohnheim Kamenz (Umbau)	2011	2012	3,6 Mio.€
Internat A.-Schweitzer-Straße Bautzen (Energetische Gebäudesanierung)	2009	2010	1,5 Mio.€
Mittelschule Rödertal (Umbau Schulgebäude mit Treppenhausanbau)	2012	2012	1,1 Mio.€
Rettungswachen (Neubau) - Weißenberg - Lauta	2012	2013	3,3 Mio.€

- Pulsnitz - Neukirch - Kamenz			
Dreifeldsporthalle Großröhrsdorf	2012	2013	6,7 Mio.€
Umbau Sporthalle BSZ Konrad Zuse Hoyerswerda	2012	2013	0,6 Mio.€
Oberschule Cunewalde Komplett - Reko	2012	2014	7,0 Mio.€
BSZ Wirtschaft und Technik Bautzen	2013	2017	20 Mio.€
Geplante Maßnahmen			
Oberschule Königsbrück Brandschutzertüchtigung	2014	2014	0,6 Mio.€
Verwaltungsgebäude Kamenz Garnisonsplatz 9 Brandschutzertüchtigung	2014	2015	0,9 Mio.€
Rettungswache Radeberg	2014	2015	3,0 Mio.€
Zweifeldsporthalle Ottendorf - Okrilla	2015	2016	5,0 Mio.€
L-Schule Kamenz Brandschutzertüchtigung	2015	2016	1,6 Mio.€



Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen



Wohnheim Bautzen



2-Feld-Sporthalle in Königsbrück



Kreisarchiv in Kamenz

Tiefbauprojekte des Landkreises

Straßennetz und Zuständigkeit LRA Bautzen

	Zuständigkeit		2010	2011	2012	2013
BAB	keine	km	65,22	65,22	65,22	65,22
Bundesstraßen	Unterhaltung	km	239,16	249,86	255,86	255,96
Staatsstraßen	Unterhaltung	km	579,6	599,27	592,63	592,45
Kreisstraßen	Unterhaltung + Investitionen	km	833,47	805,28	801,05	798,10

Winterdienst		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Streusalz	Menge (t)	9.650	8.945	3.570	12.800
	Kosten (€)	655.000	994.000	408.000	1.520.000



Winterdienstfahrzeug in der Straßenmeisterei Bautzen

Bautätigkeit:

		2010	2011	2012	2013
Unterhaltung	km	1.652	1.654,41	1.650	1.646,50
Kosten insgesamt pro Jahr	Mio.€	5,44	5,09	5,18	5,15
Investitionen	km / Anz. BW	17 / 6	19,2/11	12,1/9	2,6/7
Kosten insgesamt pro Jahr	Mio.€	14,00	11,1	12,84	7,43
Radwegebau	km	3	10,38	6,18	2,15
Gesamtaufwendungen	Mio.€	0,58	2,0	1,93	12,58

K 9213 - Ersatzneubau der Brücke über die Alte Elster in Neuwiese (Gesamtkosten: 209.000 Euro)

Im Juli begannen in der Ortsmitte von Neuwiese die Arbeiten für eine neue Brücke auf der Kreisstraße K 9213. Der schlechte Zustand des vorherigen Bauwerkes bis hin zu freiliegenden Bewehrungen, an denen bereits die Korrosion einsetzte, ließ den Ersatzneubau notwendig werden. Für die Dauer der Bauzeit wurde der Flusslauf der Alten Elster umgeleitet. Erst dadurch konnte der vorhandene Durchlass abgebrochen werden. Im Rahmen des Vorhabens erfolgten neben dem eigentlichen Brückenneubau auch die Wiederherstellung der Straße und des Gehweges im Baubereich sowie der Neubau der Brückengeländer auf beiden Seiten des Bauwerkes. Das Vorhaben wurde zu 85 % im Rahmen des kommunalen Straßen- und Brückenbaus durch den Freistaat Sachsen gefördert. Die Fertigstellung erfolgte im November.

Beginn der Planung: 2011
Länge der Brücke: ca. 12,50 m
Baulänge Fahrbahn: 20 m



*Unterbau:
Bodenplatte vor dem Einbau der Wandschalung*

Kreisstraße K 9230 zwischen Wendischbaselitz und Schmeckwitz (Gesamtkosten: 1,4 Mio. Euro)

Am 8. April begonnen, wurde nach nur 6 Monaten Bauzeit am 1. Oktober die Kreisstraße zwischen Wendischbaselitz und Schmeckwitz wieder für den Verkehr freigegeben. Der Bau war in zwei Phasen unterteilt. Der erste Abschnitt von Wendischbaselitz bis 200 Meter über die Kreuzung hinaus wurde bis Ende Juni grundhaft ausgebaut. Ab Juli folgte der zweite Bauabschnitt bis zum Ortseingang Schmeckwitz. Anstatt der bisherigen, sehr unfallträchtigen Kreuzung verbindet nun ein Kreisverkehr die beiden Kreisstraßen. Die Erneuerung von zwei Bushaltestellen war ebenfalls Bestandteil der Baumaßnahme. Insgesamt wurden 1.335 m Straße, inklusive Rad-/Gehweg sowie 48 m Gehweg vom Landkreis und der Gemeinde ausgebaut. Die Gesamtkosten für Bau, Planung und Grunderwerb lagen bei rund 1,4 Mio. Euro. Die zuwendungsfähigen Kosten für Bau und Planung wurden zu 75 % vom Freistaat Sachsen gefördert.



Schüler der Grundschule Räckelwitz sorgten bei der Straßenfreigabe für musikalische Unterstützung.

Mehrjährige Projekte

K 9244 Ausbau zwischen Bretinig-Hauswalde und Ohorn (Gesamtkosten: 3,1 Mio. Euro)

Die Kreisstraße K 9244 zwischen den Gemeinden Ohorn und Bretinig-Hauswalde war aufgrund des starken Verschleißgrades der Fahrbahn dringend erneuerungsbedürftig. In drei Bauabschnitten erfolgt auf 3.450 m Länge der Straßenbau inklusive eines straßenbegleitenden Rad-/Gehweges. Eines der anspruchsvollsten Teilvorhaben war die durchgehende Führung des Radweges über die Autobahnbrücke. Die Kappe der Brücke, welche den Radweg sowie Geländer und Sicherheitseinrichtungen aufnehmen musste, war dafür auf der östlichen Brückenseite zu erneuern und zu verbreitern.

Wegen der notwendigen Fällungen und der erheblichen Neuversiegelung durch den Rad-/Gehweg waren neben ortsnahen Ersatzpflanzungen auch Entsiegelungsmaßnahmen nötig. Trassen nah wurden daher Büsche und Bäume gepflanzt. Trassen fern, in dem Fall im Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide, wurden Betonflächen zurückgebaut. Diese Maßnahmen begannen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ab Oktober 2013 und sollen bis Ende 2014 umgesetzt sein.

Die Bauabschnitte im Überblick:

Ortseingang Buschmühle bis Ortseingang Hauswalde

zzgl. Kappenverbreiterung der Brücke über die A 4
(Baulänge: 1.301 m, 2012 realisiert)

Ortseingang Buschmühle bis Ortsausgang Buschmühle

(Baulänge: 474 m, 2013 realisiert)

Ortsausgang Buschmühle bis Ortseingang Ohorn

(Baulänge 1.675 m, Realisierung geplant für 2014)

S 285/ K 9219 - Straßenausbau östlich von Wittichenau

Ein Gemeinschaftsprojekt des Freistaates Sachsen und des Landkreises Bautzen

(Gesamtkosten: 3,6 Mio. EUR, davon Landkreis ca. 730.000 Euro)

Seit Juli 2013 erfolgt der grundhafte Ausbau der bestehenden Staatsstraße S 285 und der Kreisstraße K 9219. Das Vorhaben erstreckt sich von der Ortslage Wittichenau in östliche Richtung über die Kreuzung zur Kreisstraße bis in die Ortslage Brischko. Bestandteil der Baumaßnahme ist ebenfalls das Teilstück der K 9219 vom Knoten in Richtung Maukendorf bis zur Zufahrt Gewerbegebiet Brischko. Der Anbau eines straßenbegleitenden Radweges erfolgt entlang der gesamten Baustrecke. Das Bauprojekt ist eine Gemeinschaftsmaßnahme des Freistaates Sachsen (Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Bautzen) und des Landkreises Bautzen. Die Planungs- und Bauträgerschaft liegt beim Freistaat.

Folgende Bauabschnitte sind vorgesehen:

1. Teilabschnitt (bereits realisiert)

Juli bis Oktober 2013:

Ausbau der Staatsstraße 285 von Wittichenau kommend, parallel dazu wird das Brückenbauwerk Bw 2 über die Wudra begonnen

2. Teilabschnitt

März bis Juni 2014:

Ausbau der Kreisstraße K 9219

3. Teilabschnitt

Juni bis September 2014:
Ausbau des Knotens S 285 / K 9219

4. Teilabschnitt

September bis November 2014:
Ausbau der S 285 in Brischko

5. Teilabschnitt

März bis Mai 2015:
Landschaftsbau

Fakten zum Bau

- Baulänge Fahrbahn Staatsstraße: 1.309 m
- Baulänge Fahrbahn Kreisstraße: 476 m
- Ersatzneubau der Brücke Bw2 über die Wudra
- 2 Fischotterrockendurchlässe
- 15 Amphibiendurchlässe (davon 10 im Bereich der Kreisstraße) inkl. Amphibienleiteinrichtungen und Fischotterleitzäune



Das erste Teilstück des Bauvorhabens wurde bereits fertig gestellt.



Die Baufortführung nach der Winterpause ist ab März 2014 geplant.

Die K 9219 soll bis Ende Juni 2014 ausgebaut werden. Danach folgt der Ausbau des Verkehrsknotens zwischen der S 285 und der K 9219.

Abgeschlossene Projekte

K 7202 Ausbau Sohland – Wehrsdorf mit Radweg (Gesamtkosten: 2,5 Mio. Euro)

Mit dem Förderprogramm für „Straßen- und Brückenbauvorhaben kommunaler Baulastträger“ des Freistaates Sachsen wurde dem Landkreis Bautzen und der Gemeinde Sohland die Möglichkeit gegeben, die Kreisstraße grundhaft auszubauen und mit dem Anbau von 817 m Geh- und Radweg verkehrstechnisch zu verbessern.

Bereits im Jahr 2011 wurde mit dem Ausbau zwischen dem Knoten B 98 und dem Ortseingang Sohland begonnen. Die im Baubereich liegenden Knoten in den Ortsteilen Tännicht und Wehrsdorf wurden im Zuge des Projektes angeglichen.

Der Ausbau wurde in 5 einzelne Abschnitte unterteilt:

1. und 2. Teilabschnitt: Sohland – Tännicht
 (650 m, 2011 realisiert)
3. Teilabschnitt: zwischen Recyclinghof und B 98
 (375 m, 2012 fertig gestellt)
4. Teilabschnitt: Tännicht in Richtung Recyclinghof
 (160 m, 2012 beendet)
5. Teilabschnitt: Tännicht bis Recyclinghof
 (282 m, 2013 realisiert)

Die Investitionssumme belief sich auf ca. 2,5 Mio. Euro, die zu 75 % der zuwendungsfähigen Baukosten durch den Freistaat Sachsen gefördert wurde. Die verbliebenen Kosten trugen der Landkreis Bautzen und die Gemeinde Sohland entsprechend ihrer Straßen- und Gehweganteile.



Baumaßnahmen an Kreisstraßen 2013 im Überblick

Bauvorhaben	Bemerkungen	Gesamtbaukosten inkl. Fördermittel in €
Ausbau Sohland - Wehrsdorf mit Radweg K 7202 (alt K 7250)	Gemeinschaftsmaßnahme mit Gemeindeverwaltung und Abwasserzweckverband / Bauzeit 07/2011 - 09/2013	1.839.000
Neubau Stützwand 9 bei Frankenthal K 7209	Hochwasserschaden aus 2010 / Bauzeit 08/2012 - 05/ 2013	328.000
S 107 Ausbau OD Quatitz und Knotenausbau K 7210	Gemeinschaftsmaßnahme mit Freistaat und Gemeindeverwaltung Bauzeit 10/2012 - 12/2013	LK: 225.000 Beteiligte: 781.000
Ausbau Ortsdurchfahrt Cunewalde Neudorfer Str. mit Gehweg K 7243	Gemeinschaftsmaßnahme mit Gemeindeverwaltung einschl. Beseitigung HW Schäden 2010/ Bauzeit 06/2013 - 11/2014	1.550.000
Ortsdurchfahrt Großdrebnitz in 5 Teilabschnitten K 7262	Bauzeit 3. TA ab 04/2012 - 05/2013 / 4.TA ab 06/2013 - 12/2013	2.800.000
Neubau Brückenbauwerk in Neuwiese K 9213	Bauzeit 07/13 - 10/13	170.000
Bahnübergang bei km 27,6 bei Koblenz K 9219	Gemeinschaftsmaßnahme mit DB Netz AG / Bauzeit 10/2012 - 12/2013	LK: 190.000 Beteiligte: 375.000
Knotenpunkt östl. Wittichenau bei Gewerbegebiet mit Radweg K 9219 / S285	Gemeinschaftsmaßnahme mit Freistaat Sachsen / Bauzeit 06/2013 - 11/2014	LK: 628.000 Beteiligte: 2.933.000
Ausbau Wendischbaselitz - Schmeckwitz mit Radweg K 9230	Bauzeit 07/2012 - 09/2013	1.268.000
Ausbau Bahnübergang bei km 16 in Großröhrsdorf K 9242	Gemeinschaftsmaßnahme mit DB Netz AG / Bauzeit 03/2011 - 12/2013	LK: 140.000 Beteiligte: 280.000
Bahnübergang Hausdorf K 9271	Gemeinschaftsmaßnahme mit DB Netz AG / Bauzeit 08/2012 - 12/2013	LK: 214.000 Beteiligte: 214.000
Bahnübergang Cunnersdorf K 9272	Gemeinschaftsmaßnahme mit DB Netz AG / Bauzeit 08/2012 - 12/2013	LK: 341.000 Beteiligte: 683.000
Rückbau Bahnübergang Lauta K 9202	Bauzeit 10/2013 - 11/2013	13.000
Rückbau Bahnübergänge Königsbrück K 9274	Bauzeit 10/2013 - 11/2013	25.500
Rückbau Bahnübergang Zeißholz K 9227	Bauzeit 09/2013	9.300
Deckenbau Bühlau K 7209	Bauzeit 06/2013	19.000
Deckenbau Lohsa – Friedersdorf K 9219	Bauzeit 08/2013	75.000

Finanzen und Baumaßnahmen

Deckenbau OD Lohsa, Kirchstraße, Beteiligung am Vorhaben der GV K 9219	Bauzeit 08/2013 - 12/2013	52.300
Deckenbau OD Kamenz, Nebelschützer Straße K 9230	Bauzeit 10/2013	125.000
Stützmauer 1 in Grünberg Wiederherstellung der Befahrbarkeit nach Hochwasser K 9257	Bauzeit 11/2013	31.000
Sofortmaßnahmen der Straßenmeistereien nach Hochwasser (K – Straßen)	Bauzeit 06/2013	200.000
		15.509.100



K 9219 Lohsa, Kirchstraße: die Ortsdurchfahrt bekam eine neue Deckschicht



K 9257 Grünberg: In Grünberg musste als Folge des Juni-Hochwassers die Befahrbarkeit der Straße wiederhergestellt werden. Hierfür wurde eine Stützmauer errichtet.

Gewerbe- und Industriegebiete

		2010	2011	2012	2013
Industrie-/Gewerbegebiete < 10 ha	Anzahl	24	20	21	22
	Auslastung %	63,5	66,5	60,8	59
Industrie-/Gewerbegebiete > 10 ha bis < 20 ha	Anzahl	14	17	15	14
	Auslastung %	69,2	71,8	82,5	84,7
Industrie-/Gewerbegebiete > 20 ha	Anzahl	16	17	22	21
	Auslastung %	75,4	73,7	71,3	77,1
Fläche Ind.-/Gewerbegebiete (netto) gesamt	ha	1.026,17	1.084,49	1.235,9	1.163,5
	belegt	747,05	787,67	892,1	857,8
	Auslastung = %	72,8	72,63	72,2	76,6
	verfügbar	221,87	296,24	226,5	196,4
	= %	21,6	27,3	27,8	23,4
Fläche Ind.-/Gewerbegebiete in Planaufstellung	ha	200,6	200,6	149	20

Messen

		2010	2011	2012	2013
BUT (O: Stadt Bautzen)	Aussteller	200	180	147	k.A. ¹
	Besucher	12.000	10.200	9.000	k.A. ¹
WIR (O: LRA)	Aussteller	252	260	260	265
	Besucher	12.000	12.000	12.000	12.000
LAUSITZER SEENLANDMESSE (O: Stadt Hoyerswerda)	Aussteller	125	134	140	60
	Besucher	6.500	7.100	5.300	6.000
BERUFEMARKT KAMENZ (O: LRA)	Aussteller	55	64	65	76
	Besucher	1.200	1.500	1.300	800

O: Organisator

¹ neues Messekonzept: Angabe nicht möglich

Zum 6. Mal: Berufe-Markt Kamenz 2013



Am 27. Februar fand in der Sporthalle am Lessinggymnasium der Berufemarkt Kamenz statt.

76 Ausbildungsbetriebe und damit mehr als je zuvor erwarteten die Azubis in spe. Der Berufemarkt stand ganz im Zeichen des Kennenlernens von Berufsbildern und Anforderungen von Unternehmen und erfreute sich, wie schon in den vorherigen Jahren, großer Beliebtheit.



Beliebter Anziehungspunkt für Wirtschaft und Verbraucher WIR in neuem Design

Kleider machen Leute...

...das dachten sich auch die Macher der Messe WIR und verschafften der beliebten Publikumsschau ein neues Gewand. Der bekannte Messeball erstrahlte 2013 zum ersten Mal im neuen modernen Design.



Im frischen Outfit zog das gewohnt attraktive Programm 12.000 Gäste in die Messehallen. 265 Aussteller präsentierten ihre Produkte, Angebote oder Dienstleistungen. In der Gunst der Zuschauer lagen sowohl die Modenschau vom Studio Anne Hasselbach als auch die Darbietung vom Artistenstudio Bautzen und der Auftritt des Marsch- und Drillkontingents des Spielmannzuges Oberlichtenau ganz vorn. Aber auch die Branchenvielfalt der regionalen Wirtschaft, insbesondere des regionalen Handwerks, erhielt 2013 ein durchweg positives Echo. Höhepunkt in kulinarischer Hinsicht war sicherlich der 2. Lausitzer Qualitäts-Wurstwettbewerb.

Es ging um die Wurst

15 Fleischerfachbetriebe aus der Region nahmen am Wettbewerb teil und präsentierten den 45 Juroren ihre Wurstspezialitäten. Die aus Fleischermeistern, Fachleuten von Ämtern und Behörden sowie Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben bestehende Jury verkostete die Leckerbissen, um sie anschließend zu beurteilen und in den Kategorien „Lausitz Gold“, „Lausitz Silber“ und „Lausitz Bronze“ zu bewerten. Insgesamt wurde zehn Mal das Prädikat „Lausitz Gold“ und fünf Mal das Prädikat „Lausitz Silber“ verliehen.



Nach der Verleihung der Urkunden und Medaillen: Landrat Michael Harig, Handwerkstag-Präsident Roland Ermer (hinten, von links); SLK- und CSB-Geschäftsführer Peter Neunert, Bundestagsabgeordnete Maria Michalk, Landtagsabgeordneter Aloysius Mikwauschk, Bundestagsabgeordneter Reiner Deutschmann (hinten, von rechts) und beteiligte Fleischermeister. (Foto: SLK)



Das interessierte Publikum beim Messerundgang

BUT – Bautzener Unternehmertage 2013 mit neuem Konzept

Budyske předewzačelske dny

BAUTZENER UNTERNEHMER TAGE

Finden, was zusammen passt

Mit der Veranstaltung 2013 erhielten die Bautzener Unternehmertage eine neue Ausrichtung. Die Organisatoren haben den regionalen Unternehmer noch klarer als Zielgruppe definiert. Der Schulterschluss zwischen Politik und Wirtschaft wurde wieder hergestellt bzw. weiter gefestigt. Unterschiedliche Module, die von Jahr zu Jahr variieren können, kennzeichnen die „neuen“ Bautzener Unternehmertage. 2013 gehörten ein von der Stadt und dem Landkreis vorbereiteter Unternehmerempfang, der vom Bundesverband mittelständischer Wirtschaft (BVMW) organisierte Mittelstandstag Oberlausitz und der Berufemarkt dazu. Letzterer war ein Gemeinschaftsprojekt von Industrie- und Handelskammer (IHK), Kreishandwerkskammer und Landkreis.

Der Unternehmerempfang (18.09.2013)

In lockerer Atmosphäre bestand die Gelegenheit für Gespräche zwischen Unternehmern und regionalen Politikern.

Mit dem Oberlausitzer Unternehmerpreis werden im Rahmen des Unternehmerempfangs traditionell Unternehmen ausgezeichnet, die sich in besonderem Maße engagieren – einerseits durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, andererseits durch Engagement in Bereichen wie Kultur, Sport, Freizeit etc. 2013 wurden 14 Unternehmen nominiert.

Preisträger waren: - **Edelstahl Schmitt GmbH, 02689 Taubenheim/Sohland**
- **MFT Motoren und Fahrzeugtechnik GmbH, 02733 Cunewalde**
- **TP-elbud GmbH, 02828 Görlitz**

Der Berufemarkt

20.09.2013, Technologie- und Gründerzentrum Bautzen

BERUFEMARKT .COM

Verschiedenste Branchen waren auch 2013 auf dem Berufemarkt vertreten. Allein aus dem Bereich der Industrieunternehmen konnten 20 Messestände besucht werden. Aber auch Dienstleister und Handwerker präsentierten sich ebenso wie der soziale Bereich mit seinen Ausbildungsmöglichkeiten. 2013 fand die Veranstaltung erstmals im Technologie- und Gründerzentrum Bautzen statt. Aber nicht nur der Standort war neu. Logo und Konzept wurden überarbeitet, Erfolgreiches übernommen, weniger angenommene Angebote gestrichen.

Beim „Berufemarkt aktiv“ erhielten Schüler Einblicke in verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten der Branchen Industrie, Handel/Dienstleistungen, Handwerk und Soziales. Jeder angemeldete Schüler konnte sich in 2 Stunden, begleitet von einem Coach, in allen vier Berufsfeldern ausprobieren. Geboten wurden verschiedene Situationen aus dem Ausbildungsalltag, wie beispielsweise die Abwicklung einer Bestellung, Metall- und Kunststoffbearbeitung, Haare gestalten und Schminken, Leucht- und Stecksysteme bearbeiten, Arbeiten mit Kunststoff, Blutdruck messen, Tischgestaltung oder Verkostungen. Zahlreiche Bildungsträger und Unternehmen der Region bereiteten diesen Teil des Berufemarktes vor und planten die recht aufwendigen Aktionen.

Im Anschluss an den aktiven Teil wurden die Schüler mit den für ihre Interessen und Neigungen relevanten Ausstellern in Kontakt gebracht. Diese Aufgabe übernahm der Coach, der die Schüler zuvor begleitet und beobachtet hatte.

Das Üben von Bewerbungsgesprächen, Informationen zu Gefahren im Web, ein Technik-Labor und ein Kunst-Labor waren die Workshop-Angebote, zu denen sich Schüler anmelden konnten.



Flächendeckender Breitbandausbau Feierlicher Abschluss des Projektes



v.l.n.r.: Dieter Regenthal (Leiter Produktion, Telekom Deutschland), Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Steffen Allstädt (Doergi.Net) und Landrat Michael Harig

Der Landkreis Bautzen realisierte in den letzten zwei Jahren ein Projekt zur flächendeckenden Breitbandversorgung, welches am 15. August offiziell abgeschlossen wurde. Im Rahmen einer Feierstunde in Demitz-Thumitz, bei der neben Landrat Michael Harig auch Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich sowie Vertreter der beteiligten Firmen (Telekom Deutschland GmbH und Doergi.Net) anwesend waren, wurde das Projekt per Knopfdruck symbolisch beendet.

Der gesamte Landkreis Bautzen verfügt damit über die geordnete Mindestbandbreite von 2 Mbit/s. Insgesamt profitierten von dem

Infrastrukturausbau 62.280 Haushalte, 11.340 gewerbliche Betriebe, 324 Einrichtungen der Land- und Forstwirtschaft sowie 793 öffentliche Einrichtungen. Es wurden 349 neue Multifunktionsgehäuse errichtet. 26 Mobilfunkstandorte wurden LTE-fähig aufgerüstet bzw. neu errichtet. Insgesamt wurden dafür über 550 km Glasfaserkabel verbaut. Nach Abschluss des Projektes können über 70 % der bisher unterversorgten Haushalte Breitbandgeschwindigkeiten von mehr als 25 Mbit/s nutzen.

Die Verfügbarkeit von schnellen Internetanschlüssen ist insbesondere in den ländlich geprägten Gebieten ein wesentlicher Standortfaktor. Dies wirkt positiv auf die Ansiedlung und den Erhalt von Unternehmen sowie die Attraktivität des ländlichen Raumes. Der Landkreis Bautzen ist einer der wenigen Landkreise, in denen es bereits eine flächendeckende Breitbandversorgung gibt, wobei die immer weiter steigende Nachfrage nach Bandbreiten auch zukünftig weiterer Investitionen der Netzbetreiber bedarf.

Projektkosten:

Die Gesamtkosten des Projektes inklusive der Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse beliefen sich auf 14,32 Mio. Euro.

- davon Eigenmittel: 1,59 Mio. Euro
- Gesamtfördermittel: 12,72 Mio. Euro

Dieses Projekt wurde gefördert durch:



Überblick Projektablauf:

- 2009:
Der Landkreis Bautzen entschloss sich, den aktuellen Stand der Breitbandversorgung zu eruieren
- 17.11.2009 – 19.02.2010:
Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse
- 03/2010:
Auswertung und Vorstellung der Ergebnisse
- 21.06.2010:
Kreistagsbeschluss zur Fortführung des Projektes
 - Konkretisierung der Planung und Vorbereitung der Ausschreibung
- 30.09.2010:
Kreistagsbeschluss zur Umsetzung
- 15.11.2010:
Beginn der europaweiten Ausschreibung
- 04.07.2011:
Kreistagsbeschluss zur Vergabe der Umsetzung
 - 335 Lose an Telekom
 - 1 Los an DoergiNet
- 01.08.2011 – 31.07.2013:
Umsetzungszeitraum
- Ende Juli 2013:
Planmäßiger Abschluss des Projektes

Techniker bei der Montage eines Multifunktionsgehäuses bei Klein Partwitz



Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung

Beim Landratsamt Bautzen gibt es seit 2013 eine Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung. Diese vernetzt und koordiniert alle Angebote und Anbieter rund um das Thema Berufs- und Studienwahl. Ziel ist es, Jugendlichen den Weg ins Berufsleben zu erleichtern, ihnen Perspektiven im Landkreis Bautzen aufzuzeigen und somit langfristig den Fachkräftebedarf in unserer Region abzusichern.

Aufgabenschwerpunkte:

- Bestandsaufnahme und Veröffentlichung von Projekten und Angeboten zur Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Bautzen
- Kommunikation und Moderation zwischen den Anbietern
- Entwicklung und Unterstützung von Kooperationen zwischen Schulen und Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung
- Unterstützung der Schulen bei der Umsetzung schuleigener Konzepte zur Berufs- und Studienorientierung
- Übertragung von erfolgreichen Projekten und Angeboten in die Regionen des Landkreises Bautzen, in welchen diese bisher fehlen



Ansprechpartner:

Jens Frühauf
Sachgebietsleiter
Wirtschaftsförderung/Kultur
Telefon: 03591 5251-61200
Fax: 03591 5250-61200
E-Mail: wirtschaft@lra-bautzen.de

Steffi Wünsche
Kordinatorin Berufs- und
Studienorientierung
Telefon: 03591 5251-61209
Fax: 03591 5250-61209
E-Mail: berufsorientierung@lra-bautzen.de

Katrin Paul
Mitarbeiterin Berufs- und
Studienorientierung
Telefon: 03591 5251-61216
Fax: 03591 5250-61216
E-Mail: berufsorientierung@lra-bautzen.de

gefördert durch:



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds

European Energy Award



Landkreis Bautzen auf dem Weg zur europäischen Energie- und Klimaschutzkommune

Der Landkreis Bautzen nimmt als vierter sächsischer Landkreis am European Energy Award, kurz eea, teil. Der Kreistag ebnete dafür im Mai den Weg. Mit der erfolgten Förderzusage durch die Sächsische Aufbaubank konnte 2013 mit der Umsetzung des Projektes begonnen werden. Die Auftaktveranstaltung fand am 01. Juli im Technologie- und Gründerzentrum Bautzen (TGZ), dem Betreiber der Energieagentur des Landkreises, statt.

Mit der Teilnahme am European Energy Award entsteht für den Landkreis ein Qualitätsmanagement, mit dem die Energie- und Klimaschutzaktivitäten erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden. Ziel ist es, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess für eine nachhaltige Energie- und Klimaschutzpolitik zu etablieren.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde ein Energieteam, bestehend aus Mitarbeitern der verschiedensten Bereiche der Landkreisverwaltung, ins Leben gerufen. Begleitet durch die Energieagentur des Landkreises Bautzen sollen Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt werden, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Leiter des Teams ist Andreas Heinrich, Amtsleiter des Kreisentwicklungsamtes. Ihm zur Seite steht Roland Michler, der bereits den Landkreis Görlitz erfolgreich zum European Energy Award geführt hat. Er wird als Energie-Fachexperte das Energieteam während der einzelnen Prozessphasen beratend unterstützen. Zu Beginn des Projektes werden anhand von Fragebögen Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Energieeinsparung und zur Verwendung erneuerbarer Energien ermittelt. In einem energiepolitischen Arbeitsprogramm werden diese Potenziale systematisch erschlossen.

Bauherrenmappe für den Landkreis



Gemeinsam mit dem Landratsamt hat die Energieagentur die Sächsische Bauherrenmappe auf die Bedürfnisse des Landkreises Bautzen zugeschnitten. Damit existiert erstmals ein regionalspezifischer Leitfaden zum Thema Bauen. Bürger, die ein Bauvorhaben planen, können die Bauherrenmappe beim zuständigen Bauamt einsehen oder ausleihen.

Etwa 34 % des privaten Energieverbrauchs entstehen in den eigenen vier Wänden durch die Beheizung der Wohnräume und die Warmwasserbereitung. Die elektrische Energie schlägt mit 21 % zu Buche, die Mobilität mit 45 %. Energieeffizientes Bauen senkt die Belastung der Haushaltskasse angesichts stetig steigender Energiepreise auf Dauer. In der Bauherrenmappe sind dazu viele nützliche Tipps und Hinweise zu finden. Der regionale Teil beinhaltet Checklisten, eine Übersicht der regionalen Ansprechpartner für Bauvorhaben sowie Hinweise zu regionalen Satzungen und Beschlüssen.



Museen und Ausstellungen

Museen

		2010	2011	2012	2013
Museum der Westlausitz					
Besucher	Anzahl	28.151	32.108	30.105	26.764
Projekte	Anzahl	381	422	385	314
Sonderausstell.	Anzahl	5	3	3	3
Sorbisches Museum					
Besucher	Anzahl	11.939	12.400	12.323	12.784
Projekte	Anzahl	150	164	114	192
Sonderausstell.	Anzahl	6	6	5	4
Energiefabrik Knappenrode					
Besucher	Anzahl	26.333	26.203	22.984	20.406
Projekte	Anzahl	30	44	108	121
Sonderausstell.	Anzahl	3	3	5	5

Ausstellungen in Museen des Landkreises



SERBSKI MUZEJ Budyšin
SORBISCHES MUSEUM
Bautzen

„... aus Liebe zur Heimat. Wylem Šybar“
(13.10.2013 – 23.02.2014), 2.300 Besucher



Der Name Wilhelm Schieber ist eng verbunden mit der Darstellung der Niederlausitz, insbesondere der Spreewaldlandschaft. Wilhelm Schieber war Autodidakt, der sich neben seiner Tätigkeit als Lehrer der Kunst verschrieben hat. Während seiner Anstellung als Mittelschullehrer in jungen Jahren in Berlin besuchte Schieber Abendkurse der Volkshochschule und an örtlichen Handwerksschulen. Dort erhielt er u. a. Unterricht bei dem namhaften Berliner Maler und Grafiker Hans Baluschek und dem

Landschaftsmaler Hans Licht, wobei ihn vor allem Licht stilistisch spürbar beeinflusste. Künstlerisch orientierte sich Wilhelm Schieber an der impressionistischen Landschaftsmalerei im Umkreis der Berliner Sezessionisten um die Jahrhundertwende.

Sein Werk und seine Heimat verflochten sich wie durch ein geistiges Band zum untrennbaren Ganzen. Den Reigen des Lebens im Zeiten- und Jahresfluss in seinen Bildern festzuhalten, in denen die Menschen - wie auch er selbst – Halt, Freude und Ruhe finden konnten, darin sah Wilhelm Schieber das Wesentliche seiner künstlerischen Arbeit.

ENERGIEFABRIK KNAPPENRODE: LAUSITZER BERGBAUMUSEUM

Kunst im Werk

Eine Ausstellung des Kunstleistungskurses des Léon-Foucault-Gymnasiums Hoyerswerda (27.03. – 01.07.2013)

Aktionskunst unter dem Titel „Emotionen“ zeigten Schüler des Foucault-Gymnasiums Hoyerswerda in der Sonderausstellung „Kunst im Werk“. Die Arbeiten der Schüler entstanden in den Jahren 2011 -2013 unter der Leitung von Ines Lenke. Inspiriert durch einen gemeinsamen Ausflug an die Ostsee durchzieht das maritime Thema die Bereiche Körpermalerei, Accessoires und Skulptur. Nach Besuchen der Energiefabrik entstanden weitere Arbeiten, die architektonische und technische Details der Fabrik in Grafiken und Zeichnungen darstellen.

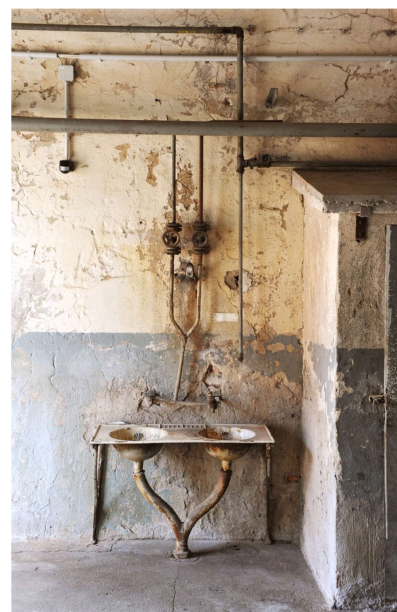
Fundstücke: Was sammelt eine Energiefabrik?

Sonderausstellung (12.05. - 31.12.2013)

Die Sonderausstellung „Fundstücke – Was sammelt eine Energiefabrik?“ war faszinierenden und bisher nie gezeigten Fund-Objekten des Museums gewidmet.

Gestochen scharfe Glasplatten-Fotografien aus dem Lausitzer Braunkohlenbergbau der 1940er Jahre waren darunter ebenso wie Ruderboote aus der Konsumgüterproduktion oder ein Hospitalofen samt schauriger Geschichte.

Aufsehen erregende Exponate aus 20 Jahren Museums- und einem Jahrhundert Fabrikgeschichte vereinte die Sonderausstellung. Ein Pfad führte dabei von der Ausstellung bis ins Gelände und stellte die Steine in den Mittelpunkt, die durch den Lausitzer Braunkohlenbergbau vermehrt ans Tageslicht kamen: Findlinge.



*Fundstück in der Fabrik:
historisches Waschbecken*

Was bleibt.

90 Jahre Ortsumsiedlungen im Lausitzer Kohlerevier

Wanderausstellung (17.07.2013 - 2014)

Was bleibt von einem verschwundenen Dorf und seinen Menschen? Welche Bilder finden sich, welche Dinge sind durch die Jahre an uns weitergereicht worden? Welche Geschichten können noch gehört werden und was berichten sie uns?

„Was bleibt“ ist eine Wanderausstellung, bei der sich der Betrachter in drei betroffene Dörfer auf Spurensuche begeben kann – und das zu sehr unterschiedlichen Zeiten der Geschichte des Reviers. Besucher können den Wandel der Lausitzer Heide vom stillen Bauernland zur tagebaugesprägten Industrieregion erleben. Sie können Biografien der Menschen dieser Landschaft mitverfolgen, wie sie diese Transformation im Zeichen des Energiehungers unserer Industriegesellschaft vorantreiben und welchen Preis dies mitunter von ihnen verlangt. Kurator der Ausstellung ist Robert Lorenz, europäischer Ethnologe aus Berlin. Sie entstand mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins Lausitzer Bergbaumuseum e.V.

Nach ihrer Eröffnung in Knappenrode war die Schau bereits im Landratsamt in Bautzen, im Haus der tausend Teiche Wartha und in Freiberg zu sehen. Für 2014 ist eine Präsentation auf der Messe WIR in Kamenz geplant. Danach kann die Ausstellung unter anderem in der Slawenburg Raddusch besucht werden.



Museum der Westlausitz

Sonderausstellungen



„3 Formen in grün und braun auf rot“,
Mischtechnik 2010, Gottfried Zawadzki
(Foto: G. Zawadzki)

„Schöpfung – Malerei“ Gottfried Zawadzki

(03.05. – 18.08.2013)

Gottfried Zawadzki widmet sich auch im hohen Alter leidenschaftlich der Kunst. Die Ausstellung „Schöpfung – Malerei“ zeigte Kunstwerke der letzten Jahre. Beeindruckende Werke in Mischtechnik und Öl ziehen in ihrer Klarheit, Symbolik und Tiefe den Betrachter in ihren Bann. Mut zum Leben und zur Kunst, vor allem aber seine tiefe Gläubigkeit haben den Maler und Grafiker Gottfried Zawadzki durch die Jahre getragen. Der renommierte Kamener Künstler beging in der Mitte des Jahres 2012 seinen 90. Geburtstag. Der Zugang zu seinem Lebenswerk ist im Spannungsfeld zwischen Realität und Abstraktion zu suchen. Mit überaus wachen Sinnen nimmt der Künstler seine Umwelt wahr. Weniger sein gesellschaftliches Umfeld als die ihn umgebende Schöpfung ist es, die ihn fasziniert.

Offenland – Sachsens Vogelwelt und Landwirtschaft

(06.09.2013 – 31.08.2014)

Museumszoologe Olaf Zinke präsentiert seltene Tierpräparate und lebende Vögel unserer Feld- und Wiesenlandschaft. In den intensiv genutzten Agrarlandschaften finden Tiere immer weniger Raum zum Leben. Ein Paradox – denn in den vergangenen Jahrhunderten schufen maßgeblich die Bauern eine vielfältige Kulturlandschaft, die sich durch eine hohe Artenvielfalt auszeichnete: das Offenland. Struktureiche Feldfluren, blütenbunte Wiesen und artenreiches Weideland sind heute allerdings selten zu finden. Was stört an einem gelben Rapsfeld? Wieso gefährdet der großflächige Anbau von Energiepflanzen – wie Mais – die biologische Vielfalt? Das Zusammenspiel von Vogelwelt und Landwirtschaft ist Inhalt der Ausstellung. Aus Bauernsicht und aus der Vogelperspektive können sich Besucher Einblicke verschaffen und eine eigene Meinung bilden: Wie kann Offenland ein Lebensraum für Menschen und Tiere sein?



Wieseniepieper auf NSG-
Schild (Thomas Harbig)



Weißstorch neben Traktor (Dr. Winfried Nachtigall)

Fachliche Beratung und Unterstützung erhält die Sonderausstellung durch den Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V., durch den Naturschutzbund Deutschland – Landesverband Sachsen e. V. und durch namenhafte Fachwissenschaftler.

Die Ausstellung wird im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007–2013“ unter Beteiligung der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen, vertreten durch das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, durchgeführt. Finanziell unterstützt wurde sie von der EWAG Kamenz.

Ausstellungen im Landratsamt

Bautzen, Bahnhofstraße 9:

30.01. - 03.05.2013

„Fotografische Pendel“ Anne Hasselbach

Die Ausstellung zeigte Fotografien der Kamenzer Künstlerin Anne Hasselbach, die im Jahr 2012 entstanden. Die Motive stammen aus dem direkten Umfeld der Fotografin, aus Alltagssituationen – das Interesse liegt vor allem im täglichen Leben, im Erlebten, in Randerscheinungen, im Banalen, im Unscheinbaren. Das Aufsehen gilt den Dingen, die zunächst banal erscheinen, aber mit dem fotografischen Blick zu kleinen Sensationen avancieren. Der Titel der Ausstellung bezieht sich auf einen „schwenkenden Blick“. Beobachtungen, die die Fotografin am gleichen Ort machte, hielt sie in zwei Bildern fest, die zu einer Bildgeschichte werden bzw. stellt sie zwei Bilder aus verschiedenen Situationen als Bildpaar zusammen, die sich in gewisser Weise ähneln.



Foto: Anne Hasselbach „Pendel“

07.05. – 04.07.2013

Werke der Künstlerin ALŽBĚTA DIRNEROVÁ

Die Natur-, Pflanzen- und auch Tiermotive der Ausstellung sind ornamental, abstrakt, expressiv und auch realistisch bearbeitet. Es überwiegen schwarze und rosa Farben. Die früheren Bilder zielten auf die Autorin selbst und ihre innerlichen Erlebnisse und Gefühle. Beim Thema Natur war die Künstlerin bemüht, komplizierte Inhalte vereinfacht darzustellen. Die gezeigten Bilder entstanden von 2007 bis 2013.

11.07. – 18.09.2013

„Das ist mein Leben – meine Welt“

20. Seniorenkunstaussstellung

Zum bereits 20. Mal zeigten Senioren der Stadt und des Landkreises Bautzen in den Räumen der Landkreisverwaltung ihr bildnerisches Schaffen im Rahmen einer Seniorenkunstaussstellung. Die Palette der Bilder reichte vom Akt über Stillleben, Landschaftsmalerei bis hin zu Portraits in verschiedensten Techniken der Malerei und Grafik. Insgesamt 36 Aussteller beteiligten sich mit 72 Bildern an der Jubiläumsschau.



Klaus Riedel „Reiche Ernte“ (Öl)

Kamenz, Macherstraße 55:

17.04. – 26.07.2013

Ausstellung der Künstlerin Maria Langanki

Die Pulsnitzer Hobbykünstlerin Maria Langanki und ihre Tochter zeigten einige ihrer Arbeiten. Die Motive von Maria Langanki, die hauptsächlich mit Ölfarbe malt, entstammen dabei vorrangig der Natur. Tochter Anett, die wie ihre Mutter im Radeberger Mal- und Zeichenzirkel aktiv ist, ergänzte die Ausstellung mit einer Auswahl ihrer Drucke.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

		2010	2011	2012	2013
Pressekonferenzen/-gespräche	Anzahl	7	15	50	49
Presseanfragen	Anzahl	ab 2011	1.266	1.321	1.473
Pressemitteilungen/-information.	Anzahl	395	337	268	278
Druckerzeugnisse insgesamt	Anzahl	31	52	59	68
davon Amtsblatt	Anzahl	12	12	12	12
davon Bücher/Broschüren	Anzahl	1	2	1	1
davon Info-Material (Flyer, ...)	Anzahl	18	38	46	55
Reden (LR, Beigeordnete)	Anzahl	10	15	19	8
mdl. Grußworte zu bes. Anlass	Anzahl	48	80	56	53
Glückwunschschriften u. ä.	Anzahl	ab 2011	112	136	130
Vorworte zu Broschüren u. ä.	Anzahl	31	36	49	31

5 Jahre Landkreis Bautzen

Das war der Tag der offenen Tür in der Landkreisverwaltung

Etwa 450 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich am 5. Oktober in der Landkreisverwaltung umzusehen. In Bautzen zählte das Archiv zu den Besucherfavoriten. Von Interesse waren ebenso die Vorträge zum Landkreis, zu Ausbildungsmöglichkeiten und zum Thema Betreuung sowie insbesondere die Führung durch das Gebäude auf der Bahnhofstraße 9. Die Straßenmeisterei Bautzen hatte verschiedenste Fahrzeuge sowie Technik aufgefahren und präsentierte diese vor Ort. Hauptanziehungspunkt in Kamenz waren die Fahrzeuge der Abfallwirtschaft, des Katastrophenschutzes und des Rettungsdienstes. Auch die Angebote des Umweltamtes waren gut nachgefragt - besonders der Wolf. Die Mitarbeiter der Vermessung und des Liegenschaftskatasters konnten so manche Frage beantworten. Die Kinder erfreuten sich besonders an der Bastelei aus Joghurtbechern. In Hoyerswerda kamen die Besucher mit ganz konkreten Anfragen. Speziell die Blutzuckermessung und das Bildungspaket waren nachgefragt. Gut angenommen wurde auch der kleine Kreativmarkt des Förderzentrums für Körperbehinderte.



Veranstaltungen und Termine im Jahresrückblick

Girls‘Boys‘Day - Neugierig sein hat sich gelohnt

Beim bundesweiten Aktionstag Girls‘Day Ende April nutzten auch im Landkreis Bautzen Mädchen in über 60 Schnupperkursen und informativen Veranstaltungen die Chance auf einen möglichst breitgefächerten Einblick in Berufsbereiche, in denen bisher nur wenige Frauen arbeiten. Bei der Girls‘Day-Platzauswahl kam auch das Interesse an Politik nicht zu kurz.

Landtagsabgeordnete Patricia Wissel organisierte eine Informationsveranstaltung speziell zum Girls‘Day im Tier- und Kulturpark Bischofswerda. Gemeinsam mit der Bürgermeisterin der Gemeinde Frankenthal, Kerstin Otto, und Tierpflegerin Gabriele Beier stand die Abgeordnete den Mädchen Rede und Antwort.

Die Schülerinnen erhielten dabei einen Einblick in die kommunalpolitische Arbeit einer Bürgermeisterin und in die Aufgaben einer Abgeordneten. Den Tier- und Kulturpark Bischofswerda hatte Patricia Wissel ganz bewusst als Veranstaltungsort ausgewählt. Gegenüber dem Vorjahr ist vor allem die Anzahl der Jungen gestiegen, die am selben Tag die Chance nutzten, sich über Berufe wie Sozialassistent, Pfleger, Heilpädagoge, Erzieher, Sozialpädagoge oder Psychologe zu informieren.



Mädchen aus der Klasse 8 unterschiedlicher Mittelschulen des Landkreises Bautzen und Patricia Wissel (3.v.r.) beim Girls‘Day im Tier- und Kulturpark Bischofswerda.

Unternehmerinnentag in Radeberg

Nach den Erfolgen der vergangenen Jahre in Kamenz, Hoyerswerda und Bautzen fand auch im Juni 2013 wieder ein Unternehmerinnentag statt. Die Wahl des bewährten Organisationsteams unter Leitung der Industrie- und Handelskammer Dresden, Geschäftsstelle Kamenz fiel auf die Bierstadt Radeberg. Im Hotel Kaiserhof kamen zahlreiche Unternehmerinnen der Stadt und der Region zusammen. In Vorträgen und Foren konnten sie sich betriebswirtschaftlich auf den neuesten Stand bringen lassen und sich auf kurzem Wege über aktuelle Angebote und Produkte informieren. Der Unternehmerinnentag stieß auf großes Interesse, sowohl bei den Unternehmerinnen selbst als auch bei Besuchern und Gästen. Besonders hervorgehoben wurde die Möglichkeit, auf unkomplizierte Weise miteinander ins Gespräch zu kommen. Nach Erfahrung der Teilnehmerinnen kommt genau das im Alltag bei Vollzeitarbeit und Familie meist viel zu kurz.

Jahresabschlusskonzert 2013

Das gemeinsame Abschlusskonzert des Landkreises Bautzen und der Sparkassen fand am 29. November statt. Es ist insbesondere ein Dankeschön an engagierte Bürger für die geleistete ehrenamtliche Arbeit. In diesem Jahr stand das Thema Hospizdienst im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Spende in Höhe von 990 Euro ging an den Caritasverband Oberlausitz e.V., das Diakonische Werk Bautzen e.V. sowie die Malteser Hilfsdienst gGmbH und e.V. - die Träger der Hospizdienste im Landkreis Bautzen. Im Zentrum der Hospizarbeit stehen sterbende Menschen und deren Angehörige. Wesentliches Element ist dabei die Sterbebegleitung durch ehrenamtlich Tätige.



Kati Pyka (M.), ehrenamtliche Mitarbeiterin des Hospizdienstes nahm den Spendenscheck stellvertretend für alle Träger von Dirk Albers (l.) und Landrat Michael Harig (r.) entgegen.

Kloster- und Familienfest des Landkreises Kloster St. Marienstern war Anziehungspunkt



Das gute Wetter hatte seinen Teil dazu beigetragen, dass das Kloster St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau am 23. Juni ein wahrer Besuchermagnet war.

Das Kloster- und Familienfest des Landkreises Bautzen stand unter dem Motto „Froh zu sein bedarf es wenig“. Bereits der Festgottesdienst am Vormittag in der Klosterkirche war sehr gut besucht. Das bunte Kulturprogramm mit Musik, Tanz, Humor und Artistik, die zahlreichen Angebote für Kinder und Familien und der Naturmarkt mit rund 50 Teilnehmern, unter ihnen Erzeuger und Verarbeiter der Initiative

„Die Lausitz schmeckt“, lockten über 5.000 kleine und große Gäste aus Nah und Fern auf das Festgelände. Von der besonderen Vielfalt und der speziellen Atmosphäre konnten sich bei einem Rundgang neben Bischof Wolfgang Ipolt, Äbtissin Philippa Kraft und Landrat Michael Harig unter anderem die Bundestagsabgeordneten Maria Michalk und Reiner Deutschmann, Landtagsabgeordneter Aloysius Mikwusch, die Sächsische Erntekönigin Tina Kissmann sowie Vertreter der Organisatoren und Partner überzeugen. Besinnung und Begegnung kamen beim Kloster- und Familienfest ebenfalls nicht zu kurz, wozu auch das Orgelkonzert mit Domkantor Friedemann Böhme aus Bautzen und die ökumenische Schlussandacht im Klosterhof mit Pfarrer Clemens Rehor aus Crostwitz und Pfarrerin Angela-Beate Petzold aus Bautzen beitrug.

3. Frauengesundheitstag

„... wenn du zählen kannst, zähl auf dich selbst!“



Am 11. Oktober trafen sich auf Einladung der Gleichstellungsbeauftragten Heidemarie Träger Frauen und Männer aus dem Landkreis Bautzen und den polnischen Partnerlandkreisen Bolesławiec und Złotoryja zum Frauengesundheitstag im Bischof-Benno-Haus Schmochtitz. Unter dem Motto „Trotz Belastung glücklich sein!“ boten Fachvorträge zum Thema schwere Krankheit und familiärer Pflegeeinsatz eine anregende Diskussionsgrundlage für den Erfahrungsaustausch betroffener Menschen. Neben den Fachvorträgen gab es in Workshops hilfreiche Hinweise, wie mit Belastungs-

situationen umgegangen werden kann. So wurden beispielsweise bestimmte Yoga-Techniken zur Entspannung erläutert.

Eine Teilnehmerin aus Bolesławiec, selbst schwer krank und seit Jahren Leiterin einer Selbsthilfeorganisation mit ca. 500 Mitgliedern, fasste die Erfahrung des Lebens mit einer schweren Krankheit und familiärer Pflege folgendermaßen zusammen: „Maria, wenn du zählen kannst, zähl auf dich selbst!“

Diese lebensbejahende Einstellung empfanden die meisten Diskussionsteilnehmerinnen als den Schlüssel, um trotz Belastung glücklich zu sein.

Interkulturelle Woche 2013 – ein Rückblick



„Etwas mit eigenen Augen gesehen zu haben ist mehr wert, als mit eigenen Ohren davon gehört zu haben.“

Diese alte Weisheit aus Kenia las Cornelia Natusch am 11. Oktober im Ökumenischen Domladen in Bautzen zum Schluss der Lesung „Afrikanische Literatur zwischen Kaffee und Schokolade“, die zugleich die letzte Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Woche 2013 im Landkreis Bautzen war.



Den Auftakt der IKW 2013 bildete am 20. September ein ökumenischer Gottesdienst im Dom St. Petri. Im Anschluss daran fand im Sorbischen Nationalensemble eine Podiumsdiskussion zum Thema "Vielfalt als Zukunftsoption - Sächsische Unternehmen öffnen sich ausländischen Fachkräften" statt.

VoBaFu Integratives Sportfest am 21. September in Bautzen

An dem Turnier, bei dem zuerst Volleyball, dann Basketball und schließlich Fußball gespielt wird, beteiligten sich verschiedenste Mannschaften. Den ersten Platz belegte die Mannschaft aus dem polnischen Partnerlandkreis Zlotoryja, zweiter wurden die Sportler aus der Asylbewerberunterkunft in Kamenz und den dritten Platz belegten die „Speed Schnecken“ aus dem Landkreis.



Leuchtturm-Majak e.V., Caritas-Oberlausitz e.V., sowie die Kirchgemeinde Bautzen-

Gesundbrunnen luden Migranten und Einheimische am 25. September zum Tag der Kulturen ins Steinhaus in Bautzen ein. Nach einer kurzen Andacht erfreute sich das Publikum an zahlreichen Auftritten regionaler Künstler, Sänger und Musiker. In Kamenz gehörte das im Stadttheater aufgeführte Stück "Just a little bit racist" zum besonderen Highlight der Woche. Eine Lesung mit Wladimir Kammer erfreute sich in Hoyerswerda ebenso großer Beliebtheit.

Mit fast 50 Veranstaltungen beteiligte sich zum vierten Mal der Landkreis Bautzen an der bundesweiten Interkulturellen Woche, die die Integration der Migranten fördert, und zum gegenseitigen Kennenlernen und Wertschätzen der Kulturen anregt. Die Zahl und die Vielfalt der Veranstaltungen haben gezeigt, dass unser Landkreis eine tolerante und weltoffene Region ist.



3. DAK-Firmenlauf: Landratsamt Bautzen holt Triple-Sieg!



Bei der dritten Auflage des DAK-Firmenlaufes herrschte am 26. Juni eine tolle Stimmung auf dem Kornmarkt. Pünktlich um 18:30 Uhr gab Landrat und Schirmherr Michael Harig den Startschuss und schickte insgesamt 519 Läufer auf die 5 km lange Rundtour durch die Altstadt in Bautzen. Mit einer so großen Resonanz hatten selbst die Organisatoren nicht gerechnet. Allein das Landratsamt war mit 49 Teilnehmern, verteilt auf 10 Teams, mit am Start. Dafür gab's die

verdiente Auszeichnung als "Teilnehmerstärkste Firma". Aber damit nicht genug. Läuferisch überzeugten die "Verwaltungsmiezen, gejagt von den Amtsschwestern" und sicherten sich mit einer hervorragenden Zeit den Titel als "Bestes Frauen-Team". Den Dreifachsieg perfekt machte die Kreativmannschaft "seitenstechen...Bis(s) zum Ziel" als "originellstes Team".

So sehen Sieger aus...



... und das bereits zum 4. Mal in Folge. Beim Volleyball-Wettkampf um den Wanderpokal des Oberbürgermeisters am 29. November ging das Team des Landratsamtes erneut als Sieger hervor. Am Turnier beteiligten sich 12 Mannschaften aus 11 Einrichtungen der Stadt Bautzen, unter anderem zwei Teams der Stadtverwaltung, Mannschaften von Polizei, Justizvollzugsanstalt, Bildungsagentur, Agentur für Arbeit, Landesdirektion Sachsen, Finanz- und Straßenbauamt. Am Ende hießen die Sieger Dunja Reichelt, Daniel Becker, Achim Wünsche,

Ralf Herrmann, Claudia Wiedemann und Udo Kriedel (v.l.n.r.) vom Landratsamt Bautzen. Den zweiten Platz belegte das Autobahnpolizeirevier Bautzen, den dritten Platz das Finanzamt Bautzen.



Erfolgreich war auch die Fußballmannschaft des Landratsamtes am 7. Dezember. Sie gewann das Nikolausturnier in Radibor. Zweiter wurde der AWO Kindergarten Radibor und den dritten Platz belegte der SV Medizin Bautzen. Gespielt wurde natürlich wieder für einen gemeinnützigen Zweck und um die Pokale des Landrates. Der Erlös soll zur Erneuerung einer Brücke im Milkwitzer Park verwendet werden.

*Hintere Reihe v. l.: Maik Kasper,
Dirk Tilgner, Philipp Eismann, Frank Saring
Vordere Reihe v. l.: Udo Kriedel, Jörg Gabel,
Gabriel Kriedel (Foto: Werner Lindner)*

Sportliche Landkreis-Partnerschaften

Bautzener und Tauberbischofsheimer Sportjugend trafen sich im Schnee

Vom 29.12.2012 bis 05.01.2013 besuchten 43 Ski- und Snowboardbegeisterte das Skigebiet Saas-Grund in der Schweiz. Der gemeinsame Ausflug sollte dem Kennenlernen und der weiteren Planung gemeinsamer sportlicher Projekte dienen. Der Spaß am Ski- und Snowboardfahren kam dabei nicht zu kurz. Jeder hatte sein eigenes Motto für die aktiven Tage im Schnee dabei, so beispielsweise „Mit voller Wucht in die Schlucht“. Andere, weniger Erfahrene wiederum besuchten Ski-Kurse, um sich die Grundlagen des Skifahrens anzueignen. So verlebten die Jugendlichen eine wunderschöne Woche inklusive Silvesterfeier. Derartige Projekte im Rahmen der Landkreispartnerschaft finden regelmäßig statt.



Internationales Jugendcamp der Partnerlandkreise in Cieplowody 2013

Für die Jugendlichen der Kreissportjugend ging Anfang August das Internationale Jugendcamp der Partnerlandkreise Bautzens in eine neue Runde.

Nachdem die Jugendlichen im Jahr 2012 den Main-Tauber-Kreis erkundeten, trafen sich die Teilnehmer aus Tauberbischofsheim und Bautzen nun mit jungen Sportlern südlich von Breslau. Die Unterkunft in der Olympiaschule in Cieplowody bot durch ihre Vielzahl an Sportanlagen ein umfangreiches Bewegungsangebot. Die Teilnehmer besuchten unter anderem eine stillgelegte Goldmine nahe der tschechischen Grenze, paddelten im



Schlauchboot, besichtigten Festungen und saßen gemeinsam am Lagerfeuer. Mit zahlreichen Eindrücken, dank der guten Organisation der Gastgeber, kehrten die Jugendlichen nach Hause zurück. Im Jahr 2014 wird der Landkreis Bautzen Ausrichter des Jugendcamps sein.

Stippvisite in Złotoryja

Landrat Michael Harig und Landrat Jozef Sudol (Złotoryja, Polen) besuchten im Rahmen des Projektes „Et Labora“ eine Behindertenwerkstätte in Wojcieszyna. Sie überzeugten sich vor Ort von den Fortschritten des gemeinsamen Projektes zur Rehabilitation behinderter Menschen in der Euroregion Neisse. Bereits Ende März weilte Landrat Sudol mit Vertretern aus Złotoryja anlässlich des Projektstarts in der Behinderten-einrichtung des Klosters St. Marienstern.



Schulen in Trägerschaft des Landkreises

		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Grundschulen	Anzahl	1	1	1	1	1
	Anzahl Schüler	193	187	189	178	180
Oberschulen	Anzahl	10	10	10	10	10
	Anzahl Schüler	2.493	2.578	2.819	2.938	2.915
Gymnasien	Anzahl	5	5	5	5	5
	Anzahl Schüler	2.994	3.102	3.160	3.283	3.369
Förderschulen	Anzahl	11	11	11	11	9
	Anzahl Schüler	1.239	1.181	1.173	1.149	1.130
Berufliche Schulzentren	Anzahl	5	5	5	5	5
	Anzahl Schüler	6.168	5.322	4.787	4.478 ¹	4.496

¹ Korrektur gegenüber Jahresbericht 2012

Bildungsgänge Fachschulen bleiben erhalten

Das Kabinett der sächsischen Landesregierung bestätigte in seiner Sitzung am 19. März, dass alle Bildungsgänge an den Fachschulen in den Fachbereichen Gestaltung, Technik und Wirtschaft erhalten bleiben. Der Entscheidung ging eine monatelange Prüfung durch die Staatsregierung voraus, in der Industrie- und Wirtschaftsverbände, die Kommunalen Spitzenverbände, Gewerkschaften und Interessenvertreter der Schulen angehört wurden.

An den Beruflichen Schulzentren des Landkreises Bautzen gibt es folgende Fachschulen:

BSZ für Wirtschaft und Technik Bautzen

- Fachschule für Technik
- Sorbische Fachschule für Sozialwesen
- Fachschule für Wirtschaft

BSZ "Konrad Zuse" Hoyerswerda

- Fachschule für Sozialwesen

BSZ Kamenz

- Fachschule für Holztechnik Sachsen

BSZ Radeberg

- Fachschule für Kunststofftechnik
- Fachschule für Maschinentechnik

175 Jahre berufliche Bildung in Kamenz



Das Berufliche Schulzentrum in Kamenz beging im Juli sein Jubiläum im Rahmen einer Festwoche mit verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen.

Am letzten Schultag wurde das Jubiläum in einer offiziellen Festveranstaltung gewürdigt. Am Abend des 12. Juli klangen die Festwoche und das Schuljahr mit einem Festball auf dem Hutberg aus.

Seit 2013 Lehre und Abitur gleichzeitig möglich Duale Berufsausbildung mit Abitur Sachsen (DuBAS) im BSZ Technik und Wirtschaft Bautzen

Ab dem Schuljahr 2013/14 ist es neben Leipzig und Chemnitz nun auch im Landkreis Bautzen im Rahmen des sächsischen Schulversuches „DuBAS“ möglich, Lehre und Abitur in einem 4-jährigen Ausbildungsgang gleichzeitig zu absolvieren. Hochmotivierte Mittelschüler mit guten und sehr guten schulischen Leistungen können vorerst aus den Berufen Konstruktions-, Zerspanungs-, Industrie- oder Werkzeugmechaniker wählen, müssen sich anspruchsvollen Ausbildungsinhalten und einer hohen zeitlichen Belastung stellen. Dafür erhalten sie in nur 4 Jahren zwei Abschlüsse, welche ihnen alle beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten öffnen. Die Industrie- und Handelskammer (IHK), das Kultusministerium, der Landkreis Bautzen und die Sächsische Bildungsagentur Bautzen unterstützen dieses Vorhaben ausdrücklich. Man erhofft sich durch diese Form der Kopplung verschiedener Ausbildungsebenen, schnell und effektiv hochqualifizierte Fachkräfte zu gewinnen.

DuBAS in Kurzform:

- theoretische Ausbildung: Verzahnung der Inhalte aus Berufsausbildung und Beruflichem Gymnasium der Fachrichtung Technikwissenschaft
- praktische Ausbildung: im jeweiligen Ausbildungsbetrieb
- beide Ausbildungsteile finden abwechselnd im Blocksystem statt
- Prüfungen im Bereich der Berufsausbildung und des Abiturs

Hochmoderne Zerspanungstechnik und neuer Versuchsstand für zukünftige Kfz-Mechatroniker am BSZ Radeberg

Seit Beginn des Schuljahres 2013/2014 werden die künftigen Zerspanungstechniker aus dem Beruflichen Schulzentrum Radeberg mit der neuesten Maschinenteknik ausgebildet.

Mit dem Erwerb der „DMU50 ecoline“ von DMG-Mori Seiki durch den Landkreis Bautzen, gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), können nun Zerspanungsmechaniker für Wirtschaftsunternehmen in Ostsachsen nicht nur theoretisch in der Programmierung und Handhabung von 3+2-Achs-Frästechnik unterrichtet werden. Im speziellen Labor- und Versuchsunterricht können jetzt komplexe Fertigungs- und Messvorgänge durchgeführt, vom Lehrling erstellte CNC-Programme an der Maschine praktisch umgesetzt sowie entsprechende Arbeitsabläufe und Fertigungsparameter im realen Prozess optimiert werden. Als Synergieeffekt wird diese hochmoderne Maschinenteknik auch im Laborunterricht der Fachschule für Technik zum Einsatz kommen.

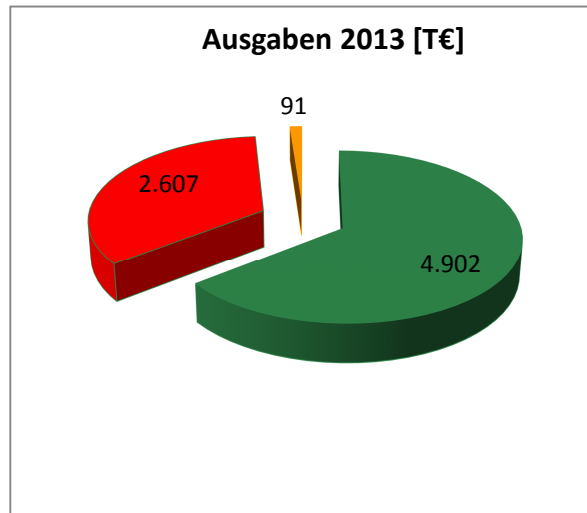
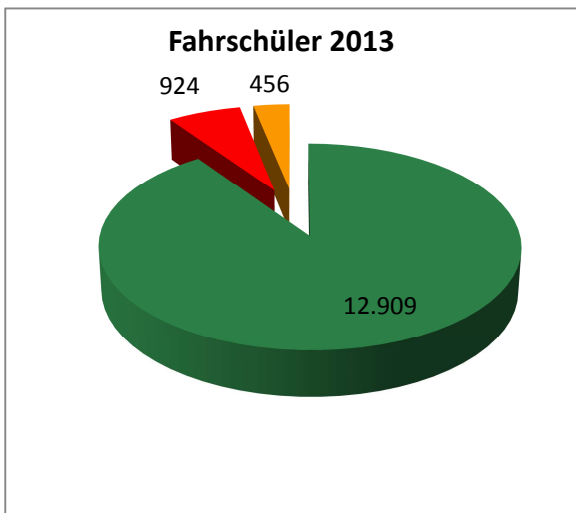
Ebenfalls seit Schuljahresbeginn können Auszubildende einen neuen Versuchsstand für die Benzindirekteinspritzung nutzen. Der CARTRAIN der Firma Lucas-Nülle wurde vom Landkreis als Schulträger mit EU-Fördermitteln angeschafft und wird im Berufsschulunterricht der Fachgruppe Kfz-Technik eingesetzt. Zur recht umfangreichen Ausstattung der Anlage gehören neben den Sensoren und Aktoren sowie dem Steuergerät der Benzineinspritzung auch ein computergestützter Messplatz und eine Schnittstelle für die On-Bord-Diagnose.



Schülerbeförderung

		2010	2011	2012	2013
Schülerbeförderung	Anzahl Schüler ¹	14.111	14.999	15.301	14.289
	Ausgaben ges. T€	6.768	7.210	7.526	7.600
davon Linienverkehr	Anzahl Schüler ¹	12.809	13.658	13.971	12.909
	Ausgaben T€	4.550	4.831	5.043	4.902
davon Spezialverkehr	Anzahl Schüler ¹	849	936	893	924
	Ausgaben T€	2.095	2.235	2.333	2.607
davon Einzelabrechnung	Anzahl Schüler ¹	453	405	437	456
	Ausgaben T€	123	144	150	91

¹ Stichtag Anzahl Schüler: 31.12. d. J.



Geänderte Schülerbeförderungssatzung in Kraft getreten

Zum Schuljahresbeginn 2013/2014 wurde die Satzungsänderung bei der Schülerbeförderung wirksam.

Beim Besuch einer dem Wohnort nicht nächstgelegenen Schule werden seither die Kosten nur noch zur Hälfte vom Landkreis erstattet. Die Neuregelung betraf ca. 300 Schüler, die dadurch einen erhöhten Eigenanteil zu tragen hatten. Für die Distanz zwischen Wohnung und Schule gelten durch die Neuerung Mindestentfernungen. Bei über 800 Schülern, deren Schulweg kürzer als 2 km (bis Klasse 4) bzw. 3,5 km (ab Klasse 5) war, konnten demzufolge die Kosten nicht übernommen werden. Dies gilt allerdings nicht, wenn Wohn- und Schulort in verschiedenen Orten/Ortsteilen liegen und keine zusammenhängende Bebauung vorhanden ist.

Der Eigenanteil ist seit Inkrafttreten der geänderten Satzung für alle Schüler der gleiche. Er liegt bei 13 Euro. Diese Vereinheitlichung bedeutete für rund 3.100 Grundschüler eine Erhöhung um 3 Euro. Dadurch entstanden dem Landkreis Mehreinnahmen von 9.000 Euro im Monat. Demgegenüber wurden die Eigenanteile für die Berufsschüler um 4 Euro gesenkt, wodurch Mindereinnahmen von 1.500 Euro im Monat hinsichtlich der betreffenden Schüler zu Stande kamen.

Zu den Auswirkungen der Senkung der Höchstbeträge im Spezialverkehr von 4.000 auf 2.500 Euro je Schüler und Schuljahr sind noch keine Angaben möglich, da die Berechnung der Höchstbeträge erst nach Abschluss eines Schuljahres auf der Grundlage der konkreten Abrechnungen erfolgt.

Straßenverkehr

		2010	2011	2012	2013
KFZ-Zulassungen insgesamt	Anzahl	27.704	29.268	28.999	29.307
davon neu	Anzahl	10.810	12.340	11.368	11.112
ausgegebene Führerscheine	Anzahl	6.776	7.666	7.981	7.399
Entzug Fahrerlaubnis	Anzahl	253	313	264	287
KFZ-Bestand	Anzahl	244.076	246.042	246.514	247.289

Neuregelungen für Führerscheinbesitzer

Europarechtliche Vorgaben brachten für Führerscheinbesitzer seit Januar 2013 einige Veränderungen. Das EU-weite Nebeneinander unterschiedlichster Regelungen mit mehr als 110 Führerscheinvarianten soll damit beendet werden. Die Gültigkeit der ab Januar ausgestellten Führerscheindokumente ist künftig auf 15 Jahre befristet.

Für die Fahrerlaubnisklassen gelten seit Januar 2013 folgende Änderungen:

- Die bisher gültigen Fahrerlaubnisklassen M und S wurden durch die Klasse AM ersetzt.
- Die bisher gültigen Definitionen der Fahrerlaubnisklassen A1, A, und B wurden den europaweit gültigen Richtlinien angepasst.
- Für Krafträder mit einer Motorleistung von unter 35 kW wurde die neue, leistungsbeschränkte Fahrerlaubnisklasse A2 eingeführt.
- Für alle weiteren Zweirad-Fahrerlaubnisklassen gilt künftig eine stufenweise Zugangsregelung, um Fahranfängern schrittweise einen Erfahrungsaufbau zu ermöglichen.

Landratsamt fährt elektrisch

Seit Mitte Juli steht den Mitarbeitern des Landratsamtes Bautzen für den Pendelverkehr zwischen den Verwaltungsstandorten ein Elektrofahrzeug vom Fabrikat Mitsubishi i-MiEV zur Verfügung. Im Rahmen der Teilnahme an der Modellregion Elektromobilität Sachsen wird das Auto von der ENSO für ein Jahr zur Verfügung gestellt. ENSO-Vorstandsmitglied Dirk Behrendt übergab das Fahrzeug offiziell am 17. Juli 2013 an Landrat Michael Harig. Gemeinsam



erhofft man sich aus den Erfahrungen weitere Informationen zur Praxistauglichkeit für Unternehmen und einen Beitrag zur Etablierung der umweltfreundlichen Technologie. Die Themen Umweltbewusstsein, Energiesparen und Nutzung alternativer Energieformen sind längst nicht mehr nur auf dem Papier zu finden. Jeder wird täglich an vielen Stellen damit konfrontiert. Auch das Landratsamt Bautzen stellt sich diesen Themen ganz bewußt – u. a. durch die Teilnahme am Energieprojekt „European Energy Award“, der Betreibung einer Energieagentur und der Beteiligung an der Modellregion Elektromobilität Sachsen, in der die ENSO seit 2010 aktiv mitwirkt.

Verkehrsunfallkommission

		2008	2009	2010	2011	2012	2013
Unfälle	gesamt	8.857	8.848	9.554	8.361	8.478	8.380
Verletzte	Anzahl	1.524	1.477	1.310	1.445	1.013	1.221
Schwerverletzte	Anzahl	373	359	308	363	341	329
Getötete	Anzahl	29	23	13	18	25	23

Gewerberecht

		2010	2011	2012	2013
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1.708	1.699	1.539	1.718
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	981	1.026	1.454	1.596
Gewerbeummeldungen	Anzahl	1.684	1.136	965	1.052
erteilte Erlaubnisse nach GewO	Anzahl	52	74	48	297
Zuverlässigkeitsprüfungen	Anzahl	268	220	218	220
Gewerbeuntersagungsverfahren/ Erlaubniswiderruf	Anzahl	198	206	230	244

Waffen und Jagd

		2010	2011	2012	2013	
Besitzer erlaubnispflichtiger Schusswaffen	Anzahl	2.690	2.591	2.493	2.581	
davon Jäger	Anzahl	1.338	1.305	1.338	1.291	
Sportschützen	Anzahl	1.206	1.155	1.053	1.168	
sonstige	Anzahl	146	131	102	122	
Jäger- und Falknerprüflinge	Anzahl	55	55	31	49	
Wildabschusszahlen: ¹		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Rotwild	Anzahl	275	215	190	235	
Damwild	Anzahl	176	215	202	216	
Muffelwild	Anzahl	63	30	43	35	
Rehwild	Anzahl	5.359	4.443	4.085	3.135	
Schwarzwild	Anzahl	2.574	2.801	2.542	2.992	
Fuchs	Anzahl	2.576	2.734	2.577	2.055	

¹ Das Jagdjahr beginnt am 01.04. d. J. und endet am 31.03. des Folgejahres. Die meisten Abschüsse sind im IV. Quartal zu verzeichnen.

Sonstiges

		2010	2011	2012	2013
Genehmigte Großfeuerwerke	Anzahl	118	105	98	87
Registrierte Hunde nach GefHundG	Anzahl	23	22	23	13

Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen Kraftfahrer

		2010	2011	2012	2013
Verkehrsordnungswidrigkeitsverf. Blitzertätigkeit (Bildaufnahmen)	Anzahl	83.816	91.777	84.205	81.605
	Anzahl	77.829	81.407	72.493	76.688
Ordnungswidrigkeitsverfahren Drogen/Alkohol	Anzahl	311	303	282	311
Fahrverbote	Anzahl	1.006	1.169	1.122	764
Fahrzeugführerermittlungen	Anzahl	1.934	1.782	2.413	2.282
Zwangsstilllegungen von KfZ	Anzahl	2.338	2.342	2.277	2.636

Neuer Blitzer in Rascha in Betrieb

Am 4. Dezember wurde im Ortsteil Rascha der Gemeinde Großpostwitz ein stationärer Blitzer offiziell in Betrieb genommen. Aufgrund zahlreicher und schon seit längerer Zeit vorgebrachter Anzeigen von Geschwindigkeitsübertretungen an dieser Stelle wurde die Möglichkeit genutzt, eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage von Laußnitz nach Rascha umzusetzen.



In Laußnitz waren die Geschwindigkeitsübertretungen in den letzten Jahren aufgrund baulicher Veränderungen (Querungshilfe/Verkehrinsel für Fußgänger) stark zurückgegangen. Gleichzeitig lief die Gültigkeit der Eichung an dem Standort aus. Im Zuge der Außerbetriebsetzung der Anlage in Laußnitz wurde deshalb entschieden, diese in Rascha neu zu errichten, um für eine dauerhafte Verkehrsberuhigung und Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit zu sorgen.

Die Gesamtkosten der Umsetzmaßnahme betragen rund 15.000 Euro.

Ausländer und Asylbewerber

		2010	2011	2012	2013
Ausländer	Anzahl	2.798	2.798	2.751	2.989
Asylbewerber	Anzahl	372	408	507	691
Erteilung von Aufenthaltstiteln	Anzahl	1.685	2.626	2.370	1.664
Einbürgerungen	Anzahl	22	31	30	51
Ausweisungen/Abschiebungen/ Verlust Freizügigkeit	Anzahl	66	94	61	52

Umbau für Asylbewerberheim in Hoyerswerda hat begonnen

Die Zahl der Asyl-Erstantragsteller stieg 2013 deutschlandweit stark an. Auch der Landkreis Bautzen hatte dadurch mehr Asylbewerber unterzubringen. Da die Kapazitäten in den vorhandenen Heimen in Kamenz und Bischofswerda erschöpft waren, prüfte der Landkreis verschiedenste Möglichkeiten und eine Vielzahl von Objekten zur Unterbringung. Dabei fiel die Entscheidung, die ehemalige Förderschule in der Dillinger Straße 4 in Hoyerswerda zu einem Asylbewerberheim umzubauen. Im Zuge der im Dezember begonnenen Maßnahme wurden der Brandschutz hergestellt, die sanitären Einrichtungen ergänzt und ein Bereich für den Betreiber eingerichtet. Der Umbau kostete ca. 900.000 Euro. Das Objekt ist für eine Belegung mit 100 bis 120 Personen ausgelegt.

Rettungsdienst

		2010	2011	2012	2013
Einsätze Notfallrettung	Anzahl	31.097	31.411	31.974	33.658
Einsätze Notarzt	Anzahl	15.427	15.004	13.640	14.061
Einsätze Krankentransporte	Anzahl	32.559	32.224	32.320	33.476

Integrierte Regionalleitstelle (IRLS) Ostsachsen – Betrieb angelaufen

Leitstellenbereich Hoyerswerda

Seit dem Vormittag des 18. September 2013 gehen alle Notrufe aus dem Leitstellenbereich Hoyerswerda in der neuen IRLS Ostsachsen ein, die ihren Sitz ebenfalls in Hoyerswerda hat. Die Anrufe unter der 112 werden nun in den neuen Räumen entgegengenommen sowie Feuerwehr, Rettungsdienst und andere Hilfskräfte alarmiert. Außerdem haben die zentrale automatische Waldbrandüberwachung und die Vermittlung des kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes (116117) ihren Sitz in der IRLS. Im gleichen Gebäude ist weiterhin die Rettungswache Hoyerswerda eingerichtet.

Leitstellenbereich Bautzen

Nachdem der Leitstellenbereich Hoyerswerda erfolgreich aufgeschaltet wurde, ist seit 11. Dezember 2013, 7.30 Uhr auch der Leitstellenbereich Bautzen an das System der integrierten Regionalleitstelle Ostsachsen in Hoyerswerda angeschlossen. Elf ehemalige Bautzener Leitstellendisponenten verstärken seitdem das Leitstellenteam in Hoyerswerda. Notrufe nach Rettungsdienst oder Feuerwehr aus dem ehemaligen Bautzener Bereich werden nun von Hoyerswerda aus bearbeitet.



Weitere Kollegen aus Görlitz, Löbau und Weißwasser werden ab Frühjahr 2014 ihren Dienst in Hoyerswerda antreten. Nach Übernahme aller Leitstellenbereiche sollen insgesamt 55 Disponenten für die Tätigkeit in der IRLS zur Verfügung stehen, die von den fünf Altleitstellen übernommen werden. Mit der Leitung, den Dienstgruppenführern und den Systemadministratoren gehören weitere 15 Mitarbeiter zur IRLS.

Brandschutz und Feuerwehren

		2010	2011	2012	2013
Einsätze Feuerwehren	Anzahl	4.181	3.965	4.252	3.847

Juni-Hochwasser 2013 - Ein Überblick

Der Landkreis Bautzen erlebte im Juni 2013 zum vierten Mal innerhalb von zehn Jahren eine Hochwasserkatastrophe. Über 400 Kameraden örtlicher und freiwilliger Feuerwehren sowie des Technischen Hilfswerkes waren rund um die Uhr im Einsatz. Ihnen und den weiteren Einsatzkräften und freiwilligen Helfern gilt ein besonderer Dank für ihre Unterstützung. Die erste Hochwasserwelle in den Tagen bis zum 4. Juni erforderte zahlreiche Einsätze der Feuerwehr, des THW und der Straßenmeistereien. Probleme machten vor allem die Große Röder, die Spree und das Hoyerswerdaer Schwarzwasser, deren Pegel teilweise im Bereich der Hochwasserwarnstufe 4 lagen. Neben überspülten Straßen und vollgelaufenen Kellern mussten vor allem Deiche kontrolliert und verstärkt werden, da durch den großen Druck das Wasser bereits an manchen Stellen durchsickerte.



Nächtlicher Sandsackverbau am Deich bei Zeißig. Ca. 120 Einsatzkräfte der Feuerwehren, der Feuerweherschule Nardt und Helfer hatten über 60.000 Sandsäcke gefüllt und verbaut, um den Deich zu stabilisieren

Am 9. Juni schwollen nach unwetterartigen Regenfällen in den Gemeinden Hochkirch und Weißenberg kleine Bäche zu reißenden Strömen an. Die Schäden waren erheblich. Straßen und Brücken wurden zerstört, Menschen mussten mit dem Hubschrauber aus einem einsturzbedrohten Haus gerettet werden, Gärten wurden verwüstet.



(li.) Das Kotitzer Wasser hatte in Kleinzschorna, Gemeinde Hochkirch, Teile eines Hauses wegerissen: (re) in Kuppritz hatten Straßenbrücke und Uferböschung keine Chance



Die Schäden

Bis zum 31.07.2013 hatten betroffene Städte und Gemeinden die Möglichkeit, Schadensmeldungen bei der Stabsstelle Wiederaufbau im Landratsamt Bautzen einzureichen. Insgesamt gingen 453 Einzelmeldungen von 36 betroffenen Kommunen ein. 24 Schadensmeldungen registrierte allein der Landkreis, insbesondere an Kreisstraßen. Die Gesamthöhe der Schäden belief sich auf ca. 70 Mio. Euro.

Bis zum 20. September wurden in der Sächsischen Staatskanzlei die Maßnahmepläne der Gemeinden geprüft. Am 24. September erhielten die betroffenen Städte und Gemeinden aus den Händen von Landrat Michael Harig, Beigeordneter Birgit Weber und Landtagsabgeordneter Patricia Wissel die Wiederaufbaupläne. Insgesamt wurden von den 453 Einzelmeldungen im Landkreis 391 bestätigt.

Hilfen im Überblick

Soforthilfen – gesamt 333.950 Euro

- 96 Privathaushalte (insgesamt 238 Personen) mit einer Gesamthöhe von 86.450 Euro
- 65 Unternehmen in Höhe von 97.500 Euro
- 4 Kommunen in Höhe von 150.000 Euro kommunale Soforthilfepauschale
 - Hochkirch 55.000 Euro
 - Weißenberg 75.000 Euro
 - Schirgiswalde-Kirschau 10.000 Euro
 - Sohland a.d.Spree 10.000 Euro

Spenden



Vorweihnachtliche Atmosphäre bei der Spendenübergabe: Umrahmt von Weihnachtssternen nahmen Siegfried Graf (l.) und seine Frau (r.) den Bescheid aus den Händen von Birgit Weber (2.v.l.) im Beisein von Bürgermeister Matthias Seidel entgegen. Die Gärtnerei hatte durch die Flutereignisse zahlreiche Schäden erlitten.

Der Landkreis Bautzen richtete zur Unterstützung der Hochwassergeschädigten ein Spendenkonto ein. Die gespendete Summe von 18.166,62 Euro wurde an 6 Privathaushalte und 4 Unternehmen ausgezahlt.

Am 4. Dezember 2013 durfte sich eine Reihe von Einrichtungen im Landkreis Bautzen freuen. Der Geschäftsführende Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes, Dr. Michael Ermrich (2.v.r.), und der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Bautzen, Dirk Albers (re.), überreichten der Beigeordneten im Landkreis Bautzen, Birgit Weber (li.), und den Bürgermeistern der Stadt Schirgiswalde-Kirschau, der Gemeinde Obergurig, der Gemeinde Malschwitz sowie der Gemeinde Cunewalde stellvertretend für eine

Reihe von Einrichtungen Spendenschecks zur Bewältigung von Flut- sowie Folgeschäden. Nicht nur die Leiterin und die Kinder der Kita „Körsegeister“ in Kirschau konnten sich über einen Scheck in Höhe von 12.000 Euro für die Wiederherstellung des Außenbereiches freuen. Auch das Waldschulheim Halbendorf erhielt 15.000 Euro zur Unterstützung ebenso wie die Gemeinde Großpostwitz, die für die Außenanlage der Kita Obergurig 10.000 Euro bekam. Zum Wiederaufbau des Spielplatzes in Preititz wurden der Gemeinde Malschwitz 5.000 Euro übergeben. Den gleichen Betrag erhielt die Gemeinde Cunewalde für die AWO-Kita „Wichtelland“.



Zuwendungen an Feuerwehren

- Übergabe von 2 Feuerwehr-Fahrzeugen im Gesamtwert von 572.129,55 Euro
Haselbachtal 22.08.2013
Neschwitz 11.09.2013
- Ein weiteres Fahrzeug für Schirgiswalde-Kirschau soll 2014 übergeben werden.
- Für Schwepnitz wurde ein Feuerwehr-Fahrzeug beantragt.
- Für die Gemeinde Wachau liegt der Zuwendungsbescheid über 405.000 Euro für ein Fahrzeug bereits vor.
- Über die Kommunen wurde der Ersatzneubau von hochwassergeschädigten Feuerwehrgeräthäusern beantragt

Hochkirch (Breitendorf)	300.000 Euro
Malschwitz (Kleinbautzen)	600.000 Euro
Malschwitz (Preititz)	600.000 Euro
Schirgiswalde-Kirschau (Kirschau)	1.637.600 Euro
Schirgiswalde-Kirschau (Rodewitz)	158.000 Euro
Schirgiswalde-Kirschau (Schirgiswalde)	1.397.144 Euro

Die Schadenssumme an Einsatzmitteln der öffentlichen Feuerwehren belief sich auf 1.217.226,72 Euro. Der Freistaat Sachsen förderte im Rahmen der Richtlinie „Aufbauhilfe Feuerwehren 2013“ die Schadensbeseitigung zu 90 Prozent. Seit Ende August konnte der Landkreis Bautzen auf Grundlage der Mittelzuweisung der Landesdirektion Dresden die Schäden regulieren. Eine der ersten von der Schadensregulierung profitierenden Gemeinden war Haselbachtal. Im Rahmen der „Aufbauhilfe Feuerwehren“ wurde durch Staatssekretär Dr. Michael Wilhelm am 22. August der Ortswehr Gersdorf ein neues Feuerwehrfahrzeug des Typs HLF 10/6 übergeben.

Am 11. September konnte auch der Gemeinde Neschwitz aus den Händen von Staatsminister Markus Ulbig der Fördermittelbescheid für ein neues Einsatzfahrzeug überreicht und im gleichen Atemzug auch schon das Fahrzeug selbst übergeben werden.



Staatsminister Markus Ulbig (2.v.l.) übergab im Beisein der Beigeordneten Birgit Weber (l.) und des Bundestagsabgeordneten Marko Schiemann (2.v.r.) den Fördermittelbescheid für ein neues Feuerwehrauto an Bürgermeister Gerd Schuster (r.)

Soziale Hilfen

		2010	2011	2012	2013
Schwerbehindertenrecht	Anträge	8.832	7.931	6.969	7.709
Menschen m. Behinderung	Anzahl	52.203	54.314	56.426	58.476
Bezieher Landesblindengeld	Anzahl	1.242	1.243	1.194	1.176
Bezieher Hilfe z. Lebensunterhalt Volumen der Leistungen	Anzahl	543	550	631	705
	€	1.391.904	1.691.762	1.788.090	1.724.814
Bezieher Wohngeld	Anzahl	9.333	8.330	7.180	3.880
Bezieher Grundsicherung im Alter / bei Erwerbsminderung Volumen der Leistungen	Anzahl	1.224	1.375	1.501	1.625
	€	4.793.635	5.054.945	5.484.005	5.785.188
Bezieher Landeserziehungsgeld	Anzahl	1.442	1.322	1.131	1.072
Bezieher Bundeselterngeld	Anzahl	5.466	5.444	5.530	5.808
Bezieher Betreuungsgeld Volumen der Leistungen	Anzahl	ab 01.08.2013			257
	€				64.000
Menschen m. rechtlicher Betreuung	Anzahl	7.942	7.652	7.365	7.218
Sozialpass	Anzahl	301	625	633	454

Betreuungsgeld

Seit August wurde erstmalig das Betreuungsgeld für Geburten ab 01.08.2012 gezahlt. Das Betreuungsgeld von monatlich 100 Euro pro Kind soll diejenigen Eltern unterstützen, die eine Alternative zur Kindertagesstätte wünschen und deshalb die Betreuung ihres ein- oder zweijährigen Kindes selbst übernehmen oder familiär organisieren möchten. Es ist 4-6 Wochen vor Beginn der Zahlung zu beantragen und kann auch rückwirkend für die letzten drei Lebensmonate vor der Antragsstellung gewährt werden.

Kinder und Jugend

		2010	2011	2012	2013	
EW Altersgruppe 0-27	Anzahl	73.290	70.338	69.654	67.885	
Präventive Jugendhilfe (ohne Jugendpauschale)	Ausgaben Landkr. T€	1.134	1.105	1.159	976	
Kita-Einrichtungen ges. (alle Träger)	Anzahl	239	239	233	237	
Kindertagesplätze gesamt	Anzahl	22.848	23.077	23.553	24.289	
	Kinderkrippe	Anz. Plätze	3.754	4.009	4.190 ¹	4.381
	Kindergarten	Anz. Plätze	9.585	9.644	10.367 ¹	10.679
	Kinderhort	Anz. Plätze	9.176	9.088	8.996 ¹	9.229
	Kindertagespflege	Anz. Plätze	347	331	368 ¹	365
Hilfen zur Erziehung	Anzahl	1.388	1.476	1.512	1.796	
	Ausgab. T€	14.215	14.876	17.596	20.115	
Inobhutnahmen	Anzahl	113	115	147	194	
Jugendgerichtshilfe	Anz. Verfahren	1.957	1.755	1.724	1.656	
Unterhaltsvorschuss (UV)	Ausgaben T€	4.078.	4.173	4.166	4.200	
lfd. Fälle gesamt	Anzahl	3.381	3.503	3.517	3.442	

¹ Korrektur gegenüber Jahresbericht 2012

48-Stunden-Aktion - Vieler Hände Werk schafft Nützliches für alle

Nach getaner Arbeit konnten die knapp 1.000 Jugendlichen aus dem gesamten Landkreis mächtig stolz auf sich und ihr Wirken sein. In 48 Stunden wurden am 2. Juniwochenende mehr als 83 gemeinnützige, ökologische, soziale und kulturelle Projekte für das Gemeinwesen umgesetzt. Gemeinsam packten die jungen Menschen für ihren Heimatort an. Zwei Gruppen aus dem Oberland brachen sogar auf in Richtung Dresden und Grimma, um dort in den Hochwassergebieten Hilfe zu leisten. Dafür verschoben sie ihre eigentlich geplanten Projekte. Auf die 48-Stunden-Aktion hatten sich die Jugendgruppen zuvor gründlich vorbereitet. Bevor es an die



In Schmölln-Putzkau bekamen dank zahlreicher Helfer die Wände des Raumes für den Kindergottesdienst einen neuen Anstrich. Der Spaß kam dabei nicht zu kurz.

Umsetzung ging, organisierten sie sich Materialien und Gerätschaften, z. B. von ortsansässigen Unternehmen. Auch die Bürgermeister griffen „ihren“ Jungs und Mädels unter die Arme und unterstützten sie bei ihren Vorhaben. Zum Abschluss der 48-Stunden-Aktion, die in diesem Jahr zum zweiten Mal eigenständig im Landkreis Bautzen stattfand, konnten sich die Helfer auf die Schulter klopfen, denn sie hatten ihr Vorhaben verwirklicht. Und an der einen oder anderen Stelle klang der ehrenamtliche Einsatz mit einem gemeinsamen Grillabend aus.

Die Koordinierungsgruppe der Aktion, bestehend aus dem Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit Bischofswerda e.V., dem Steinhaus Bautzen e.V. und dem Valtenbergwichtel e.V. aus

Neukirch, war mehr als zufrieden mit dem Ergebnis des Wochenendes. www.48h-bautzen.de

Projekt „Frühe Hilfen“ im Landkreis gestartet Informationsangebot für Eltern mit Kindern bis 3 Jahren

Anfang April startete das Projekt „Frühe Hilfen“ im Landkreis Bautzen mit Unterstützung des Freistaates Sachsen sowie der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“. Vier Diplom-Sozialpädagoginnen unterbreiten landkreisweit allen werdenden Eltern sowie Müttern und Vätern mit Kindern unter 3 Jahren ein Angebot zur Information und Beratung. Hauptbestandteil dieses Projektes sind die Willkommensbesuche. In Zusammenarbeit mit den Meldeämtern der Städte und Gemeinden erhält der Landkreis die Mitteilung über neugeborene Kinder. Anschließend wird an die Eltern ein Anschreiben mit Terminvorschlag zu einem Besuch verschickt. Die Familie hat jederzeit die Möglichkeit, den Hausbesuch abzulehnen. Besteht der Besuchswunsch, erfolgt je nach individueller Lebenssituation eine Beratung, z.B. über notwendige Behördengänge, Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen oder bei Bedarf eine Vermittlung an weiterführende Angebote. Als kleines Willkommensgeschenk wird beim Besuch der Eltern-Ordner der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung übergeben. Die Anschaffung des Ordners wird von der Kreissparkasse Bautzen und der Ostsächsischen Sparkasse Dresden finanziert. Er enthält u. a. Informationen zu den Früherkennungsuntersuchungen zur kindlichen Entwicklung sowie zur Vorbeugung von vermeidbaren Erkrankungen. Hinzu kommen andere hilfreiche Materialien, wie z. B. eine Liste mit Notfall-Rufnummern oder eine Checkliste für Behördengänge. Damit nicht genug, bekommen die neuen Landkreisbürger als Mitbringsel ein paar handgestrickte Socken, die in liebevoller Fleißarbeit von Handarbeitskreisen gefertigt und dem Projekt zur Verfügung gestellt werden.



Soziales

Jobcenter

		2010 ¹			2011	2012 ⁴	2013
		AfAS Bautzen	ASZ Kamenz	ARGE Hoyers- werda	Jobcenter BZ	Jobcenter BZ	Jobcenter BZ
Bedarfsgemeinschaften Personen in Bedarfs- gemeinschaften (BG) Erwerbsfähige Leis- tungsberechtigte in BG Bestand Arbeitslose SGB II	Anzahl	9.469	6.583	3.514	18.332	16.973	16.313 ²
	Anzahl	17.466	11.985	5.947	32.905	29.938	28.688 ²
	Anzahl	13.241	9.141	4.717	24.804	22.298	21.435 ²
	Anzahl	6.323	3.640	2.202	12.157	11.379	10.231
Arbeitslosengeld II pro BG (Ø)	€	357	505	340	352	355	359 ³
Sozialgeld pro BG (Ø)	€	77	75	76	84	81	82 ³
Leistungen Unterbringung und Heizung pro BG (Ø)	€	242	235	252	260	264	269 ³
Gesamtleistungen je BG	€	760	749	777	719	722	735 ³

¹ Hinweis: Bedingt durch die Kreisgebiets- und Funktionalreform hatte der Landkreis Bautzen im Jahr 2010 drei SGB-II Einrichtungen: Das Amt für Arbeit und Soziales Bautzen (AfAS), das Arbeits- und Sozialzentrum Kamenz (ASZ) und die ARGE in Hoyerswerda. Ab dem 01.01.2011 sind diese drei Einrichtungen unter dem Jobcenter Bautzen zusammengefasst.

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit:

² vorläufige Zahlen Nov. und Dez. 2013 hochgerechnet

³ Durchschnitt 01/13 – 10/13

⁴ Diese Zahlen beruhen im Vorjahr auf einer Hochrechnung und wurden konkretisiert

Fallmanagement/ Eingliederung

Abgänge Arbeitslose in Beschäftigung am Ersten Arbeitsmarkt		2010 ¹			2011	2012	2013
		AfAS Bautzen	ASZ Kamenz	ARGE Hoyers- werda	Jobcenter BZ	Jobcenter BZ	Jobcenter BZ
	Anzahl	1.401	1.600	641			
Gesamt:	Anzahl	3.642			3.986	3.750	3.597

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zentraler Arbeitgeberservice

2010	AfAS Bautzen		ASZ Kamenz		ARGE Hoyerswerda	
	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)
EGZ	581	2.622.210,21	385	1.940.254,00	335	295.410,03
§ 16 SGB II	76	1.207.986,04	59	781.892,00	51	658.981,16
Gesamt:	657	3.830.196,25	444	2.722.146,00	386	954.391,19

Jobcenter Bautzen	2011		2012		2013	
	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)
EGZ	1.154	5.463.675,43	1.047	4.093.770,28	998	4.173.758,74
§ 16 SGB II	15	2.005.907,72	73	845.419,58	53	702.384,75
Gesamt:	1.169	7.469.583,15	1.120	4.939.189,86	1.051	4.876.143,49

Unternehmen mit Weitblick 2013 - Das Sachsenetzwerk 50plus zeichnet regionale Unternehmen aus

VITANAS Senioren Centrum Oberlausitz ist Preisträger 2013.

Zur Auszeichnungsveranstaltung der „Unternehmen mit Weitblick 2013“ am 15. Oktober im Internationalen Congress Center Dresden wurde das VITANAS Senioren Centrum Oberlausitz als Preisträger aus dem Landkreis Bautzen gekürt.

Das Unternehmen hat insbesondere die Potenziale älterer Langzeitarbeitsloser für sich erkannt und in Anbetracht der Fachkräftesituation Weitblick bewiesen. Das VITANAS Senioren Centrum Oberlausitz in Bautzen bietet bis zu 129 Pflegeplätze für die Langzeitversorgung in allen Pflegestufen und einen umfassenden Service für seine Bewohner. Ziel ist es, den Bewohnern ein Leben in hoher Selbständigkeit zu bieten - unter Inanspruchnahme von so viel Hilfe wie nötig. Gut ausgebildetes, zuverlässiges und fleißiges Personal ist dafür unabdingbar.

Die Leitung des Hauses schätzt bei den älteren Mitarbeitern vor allem die Lebenserfahrung und das Einfühlungsvermögen. „Unsere Bewohner gehen bei der Pflege ein Vertrauensverhältnis mit den Pflegekräften ein. Hierbei erlangen ältere Mitarbeiterinnen leichter Zugang zu den Bewohnern. Neben deren Leistungsbereitschaft und der meist flexiblen Einsatzmöglichkeit ist das der Hauptgrund, ganz bewusst auch ältere Arbeitskräfte einzustellen“, sagte Hausleiterin Deesie Ziesche.



Kristin Dittmann, Leiterin des Arbeitgeberservice übergibt Heimleiterin Deesie Ziesche die Urkunde.

Ausbildungs- und Arbeitsstellen des Jobcenters online verfügbar

Seit 19. März sind alle offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen des Jobcenters im Internet zu finden. Das Jobcenter bietet damit seinen Kunden die Möglichkeit, auch von zuhause aus in allen offenen Stellenangeboten zu recherchieren. Jedes Angebot ist dabei mit einer Chiffre-Nummer versehen, um es eindeutig zuordnen zu können. Bei Interesse an einem Stellenangebot können sich die Kunden einfach an ihren zuständigen Fallmanager im Landratsamt Bautzen, Jobcenter, wenden. Auch die Kollegen an der Infothek helfen gern weiter (Tel. 03591 5251 44900).

<http://www.landkreis-bautzen.de/stellen/stellen.php>

Chiffre	Art der Stelle	Berufsbezeichnung	Arbeitsort
PL 10012014 A	Arbeitsstelle	Kundenbetreuer/in	01305 Dresden
BD 26113013 A	Arbeitsstelle	Altenpfleger/in	01800 Großenhain
PE 17013014 A	Arbeitsstelle	Altenpflegehelfer/in	01877 Bischofswerda
PE 24103013 A	Arbeitsstelle	Altenpfleger/in	02716 Lützen
ED 16052013 B	Arbeitsstelle	Altenpfleger/in	01930 Großenhain
PE 16012014 B	Ausbildungsstelle	Altenpfleger/in	01877 Bischofswerda
PE 16012014 A	Ausbildungsstelle	Altenpfleger/in	01877 Bischofswerda
KZ 19022014 C	Arbeitsstelle	Anlagenmechanikerin/-Sachf. Heizung- und Klimatechnik	01307 Dresden
SJ 19122013 A	Arbeitsstelle	Auslieferungsfahrerin (nicht Verkaufsfahrerin)	02977 Hoyerswerda
BD 11022014 B	Arbeitsstelle	Auslieferungsfahrerin (nicht Verkaufsfahrerin)	01930 Elster
UT 23122013 C	Ausbildungsstelle	Automobilkaufmann/-frau	02977 Hoyerswerda
PE 30022014 A	Arbeitsstelle	Bäckerin oder Bäckergehilfe (m/w)	02692 Doberschau-Gaußig
KZ 25022013 A	Ausbildungsstelle	Bankkaufmann/-frau	01306 Dresden
PL 07022014 A	Ausbildungsstelle	Baustrafführer/in Asphalttechnik	01109 Dresden
UT 12022014 B	Arbeitsstelle	Baufachkraftfahrerin	02977 Hoyerswerda
PE 10012014 A	Ausbildungsstelle	Baufachkraftfahrerin Personentransport	02626 Bautzen

Grundstein für „Jugendberufsagentur“ im Landkreis Bautzen gelegt



Am 28.11.2013 wurde zwischen dem Landkreis Bautzen und der Agentur für Arbeit Bautzen der Grundstein zur Bildung einer „Jugendberufsagentur“ gelegt. Landrat Michael Harig und die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bautzen, Shirin Khabiri-Bohr, unterzeichneten die Absichtserklärung für eine Kooperation bei der Betreuung von Jugendlichen.

Künftig soll die Verwaltungskraft beider Behörden gebündelt werden. Im Landkreis Bautzen ist die Agentur für Arbeit für die Betreuung und Vermittlung von Arbeitslosengeld I-Empfängern zuständig, Arbeitslosengeld II-Empfänger werden durch das kommunale Jobcenter des Landkreises betreut. Mit der Vernetzung der Zuständigkeiten können Doppelstrukturen und Doppelförderungen im Leistungs- und Beratungsangebot verringert und Synergieeffekte erzielt werden. Mit der Jugendberufsagentur soll es künftig nur noch eine kompetente Beratungs- und Vermittlungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren geben.



Ziel ist es, insbesondere die Zahl der jungen Menschen zu verringern,

- die eine allgemeinbildende Schule ohne Abschluss verlassen,
- die eine berufliche Qualifizierungsmaßnahme ohne Abschluss verlassen,
- die auf den Bezug von Sozialleistungen angewiesen sind oder
- die nicht von den bisherigen Unterstützungssystemen aufgefangen werden.

Angebote der Jugendberufsagentur werden u. a. sein:

- Berufsorientierung und –beratung
- Ausbildungs- und Arbeitsplatzvermittlung
- Beratung über mögliche Unterstützungsleistungen
- sozialpädagogische Begleitung im Bedarfsfall

Darüber hinaus soll die Wirtschaft im Landkreis Bautzen bei der gezielten Ausbildung von Fachkräften unterstützt werden. Zur Umsetzung des Vorhabens wurde eine Projektgruppe aus Mitarbeitern der Agentur für Arbeit Bautzen und des Landratsamtes Bautzen (Jobcenter, Schulamt, Jugendamt und Kreisentwicklungsamt) ins Leben gerufen. Gemeinsam wird nunmehr ein Projektplan erstellt, der die weitere Vorgehensweise zeitlich und inhaltlich gliedert.

Landrat Michael Harig sagte nach der Unterzeichnung der Absichtserklärung:

„Der Landkreis Bautzen hat sich 2005 entschieden, die Betreuung von Langzeitarbeitslosen in eigener Zuständigkeit zu übernehmen. Relativ schnell entstand eine Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit im Rahmen der Berufsberatung in den Schulen. Diese Zusammenarbeit bekommt durch die Erklärung nun nicht nur einen formalen Status, sondern soll zukünftig zum Wohle der Kunden zu einem verwaltungsübergreifenden Zusammenwirken werden.“

Shirin Khabiri-Bohr, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bautzen:

„Der Jugendliche ist das Wichtigste. Insofern bin ich froh darüber, dass wir nun mit dem Jobcenter, dem Jugend-, Schul- und Kreisentwicklungsamt als wichtige Partner Seite an Seite zusammenarbeiten. In einer derartigen Kooperation sind wir schlagkräftiger und können sowohl für unsere jungen Menschen als auch für die Unternehmerinnen und Unternehmer, die auf der Suche nach Auszubildenden und Fachkräften sind, mehr erreichen.“

Gesundheitsamt

		2010	2011	2012	2013
Amtsärztl. Untersuchungen		7.652	7.413	8.079	11.076
Fachärztl. Beratungen					
Untersuchung AIDS/STD	Anzahl	200	394	342	394
Tumorberatungen	Anzahl	2.129	2.220	1.831	1.550
Tuberkuloseunters./-beratung.	Anzahl	736	1.678	611	736
Reihenuntersuchungen					
Jugendärztlicher Dienst	Anzahl	6.315	6.124	5.709	5.389
Jugendzahnärztlicher Dienst	Anzahl	15.143	20.167	19.565	21.167
Gutachten	Anzahl	3.383	2.662	2.477	2.316
Hygiene/Gesundheitsschutz					
Überwachung/Kontrolle von Einrichtungen	Anzahl	1.132	953	853	959
Trinkwasseranlagen	Anzahl	1.113	1.109	960	1.304
Badeeinrichtungen	Anzahl	535	526	503	579
Umweltmed. Stellungnahmen	Anzahl	3.222	1.559	2.659	1.936
Schutzimpfungen	Anzahl	3.369	4.016	4.110	3.556
Impfberatungen	Anzahl	4.668	5.218	2.933	2.441
Sozialpsychiatr. Betreuungen	Anzahl	11.255	11.762	11.423	11.522
Schwangerschaftsberatungen	Anzahl	1.470	1.129	1.590	1.379
Bearbeitung gemeldeter Infektionen	Anzahl	8.860	10.596	8.520	11.264

1. Gesundheitskonferenz mit großer Resonanz

Am 13. November 2013 fand im Landratsamt in Bautzen die 1. Gesundheitskonferenz des Landkreises mit dem Thema „Leben mit Demenz im Landkreis Bautzen“ statt. Amtsärztin Dr. Ilona Walter war mit der Resonanz sehr zufrieden: „Es hatten sich über 120 Fachkräfte und Interessierte eingefunden, die sehr aufmerksam das Vortragsprogramm verfolgt haben. Die Workshops am Nachmittag waren sehr gut besucht. Sowohl organisatorisch als auch inhaltlich war die Gesundheitskonferenz ein voller Erfolg. Zusammenfassend kann man sagen, dass wir mit den im Landkreis laufenden Projekten und Initiativen ganz gut dastehen. Mit Blick auf den Bedarf müssen wir aber noch Einiges tun, damit das Thema ‚Leben mit Demenz‘ bei allen Menschen ankommt.“



Dr. Ilona Walter begrüßte die Teilnehmer im Großen Saal im Landratsamt in Bautzen.

Anliegen der Organisatoren war es, den Wissensstand in der Bevölkerung weiter zu verbessern und auch die Kommunen stärker für das Thema Demenz zu sensibilisieren. Betrachtet man die prognostizierten Zahlen (Verdopplung der Demenzkranken in den nächsten 20-30 Jahren), ist es nicht nur wichtig, ein Pflege- und Betreuungsangebot aufzubauen, sondern auch den alltäglichen Umgang mit der Krankheit zu erlernen. Denn: „Demenz geht uns alle an!“ – so der Tenor der Konferenz. Ein Großteil der an Demenz erkrankten Menschen lebt und wohnt zu Hause. In den Familien oder in der Nachbarschaft wird daher jeder - früher oder später - mit Demenz in Berührung kommen.

Gesundheitsförderung



16. Kamenzer Staffelschwimmen der Grund- und Förderschulen des Landkreises Bautzen

Am 4. Mai war es wieder soweit: die Grund- und Förderschulen des Landkreises Bautzen stürzten sich in die Fluten und kämpften um die Pokale. Anlässlich der 20. Sächsischen Gesundheitswoche fand im Hallenbad Kamenz das 16. Kamenzer Staffelschwimmen statt. Dem Aufruf zum Wettkampf folgten in diesem Jahr 10 Grundschulen und 3 Förderschulen. Jede Staffel absolvierte zwei Wettkämpfe (9 x 25 m „Brust-Beine mit Brett“ – Pendelstaffel und 9 x 50m Brustschwimmen). Beide Schwimmzeiten wurden zu einer Gesamtzeit addiert.

Abgerundet wurde das Staffelschwimmen mit einem Aktionsstand der Wasserwacht Kamenz e.V. Dort konnten die Teilnehmer „Seemannsknoten“ üben und allerhand Wissenswertes über den Verein erfahren. Das Gesundheitsamt des Landkreises Bautzen, der Kreissportbund Bautzen e.V. und die BARMER GEK realisierten in Kooperation mit dem Schulschwimmzentrum Kamenz diese Veranstaltung.

Sparkassen-Kreis-KITA-Olympiade

Mit einem neuen Rekord von ca. 1600 teilnehmenden Kindern bewies die „Sparkassen-Kreis-KITA-Olympiade“ 2013 erneut, dass sie der sportliche Höhepunkt für unsere jüngsten Olympioniken im Landkreis ist. 115 Kindereinrichtungen folgten dem Aufruf des Sportbundes Bautzen und ermittelten an neun verschiedenen Vorrundenorten die Teilnehmer des diesjährigen Finales. Am 24. Mai war es dann soweit, die 21 sportlichsten Kitas des Landkreises trafen sich in der Sporthalle „Am Flugplatz“ in Kamenz zum großen Finale.



Bei der Abschlussstaffel legten sich alle Teilnehmer noch einmal richtig ins Zeug

Fotos: Kreissportbund Bautzen



Die siegreichen Sportler der AWO Kindertagesstätte „Wichtelburg“ Pulsnitz freuen sich gemeinsam mit Landtagsabgeordnetem Aloysius Mikwauschk

An sieben Stationen wie dem Pinguinlauf, Luftballontransport, Kletterwand und Modellauf mussten die Kinder innerhalb von drei Minuten so viele Durchläufe wie möglich absolvieren und erhielten dafür je einen Punkt. Die Abschlussstaffel und der Hindernisparcours rundeten das sportliche Programm ab. Am Ende setzten sich die Kinder der AWO Kindertagesstätte "Wichtelburg" aus Pulsnitz mit mehreren Punkten Vorsprung durch. Sie können somit den Titel „Sportlichste Kindereinrichtung im Landkreis Bautzen“ für ein Jahr tragen und den Siegerpokal in ihrer Einrichtung präsentieren. Den zweiten Platz, mit zwei Punkten Vorsprung auf den drittplatzierten AWO Kindergarten "Brückenmännchen" aus Demitz-Thumitz, belegten die kleinen Sportlerinnen und Sportler des Integrations-Kinderhauses "Brüderchen & Schwesterchen" aus Hoyerswerda. Gewinner waren aber am Ende alle 1.600 teilnehmenden Kinder, denn der Spaß und das gemeinsame Miteinander standen bei allen Veranstaltungen im Vordergrund.

Woche der Sucht- und Drogenprävention (14.-18. Oktober 2013)

Eine Gemeinschaftsaktion der Arbeitskreise Sucht- und Drogenprävention der Stadt Hoyerswerda und Suchtprophylaxe Bautzen in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Bautzen.

Die Woche der Sucht- und Drogenprävention im Landkreis stand in diesem Jahr ganz im Zeichen des 20jährigen Jubiläums der beiden Arbeitskreise. Als Auftaktveranstaltung fand deshalb eigens ein Fachtag zum Thema „Crystal“ statt. Der Crystal-Konsum ist in den letzten Jahren gerade bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen stark angestiegen. Damit ergeben sich für die MitarbeiterInnen von Jugendeinrichtungen, Beratungsstellen, den Jobcentern, Bildungsträgern usw. neue Herausforderungen in ihrer täglichen Arbeit.

Im Zuge der Veranstaltungswoche standen in Hoyerswerda unter anderem der Mitmach-Parcours „Durchblick“, ein Theaterprojekt unter dem Titel „Sehne mich süchtig“ sowie ein Tanztheaterstück auf dem Angebotsprogramm. In Bautzen konnten sich Interessenten an einer Graffiti-Aktion unter dem Motto „STREETCOLOUR“ und an einem Fußballturnier beteiligen.



Das Ergebnis der Graffiti-Aktion in Bautzen kann sich sehen lassen. Anliegen der Aktion: Jugendlichen alternative Freizeitaktivitäten aufzeigen und für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol werben.

Tag der Zahngesundheit - So viele Besucher wie noch nie

Im September fand anlässlich des Tages der Zahngesundheit ein Aktionstag in Hoyerswerda statt. Die Mitglieder des Arbeitskreises für Kinder- und Jugendzahnpflege (LAGZ Sachsen e.V.) der Großen Kreisstadt Hoyerswerda, des Landratsamtes Bautzen sowie die Mitarbeiter der Kinder- und Jugendfarm des CSB Sachsen e.V. ließen gemeinsam mit zahlreichen Helfern und Sponsoren diesen Tag zu einem Erlebnis für 450 Kinder und deren Begleiter werden.

Das Puppentheater der AOK Plus fand großen Anklang ebenso wie das Basteln von Zähnen aus Salzteig auf der Kinder- und Jugendfarm oder die Verkostung zahngesunder Lebensmittel. Die Steppkes erfuhren, was man mit Zahnseide so anstellt und konnten am großen „Kroko-Gebiss“ das Zähneputzen nochmal selbst ausprobieren. In Kamenz und Bautzen fanden die Veranstaltungen zum Tag der Zahngesundheit im Oktober statt und erfreuten sich ebenso großem Zuspruch.



Übersicht über Kontrollen des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes

		2010	2011	2012	2013
Kontrollbestand Betriebe	Anzahl	11.209	11.260	10.735	10.866
Betriebskontrollen (Lebensmittel- und Fleischhygiene)	Anzahl	8.638	9.351	7.743	7.138
Lebensmittelproben	Anzahl	2.240	2.358	2.140	2.113
Schlacht- und Fleischuntersuchungen	Anzahl	24.907	26.697	28.945	30.974
Trichinenuntersuchungen	Anzahl	26.612	25.262	29.014	31.091
Tierschutzkontrollen	Anzahl	540	719	604	864
Tierseuchenrechtliche Überwachungsmaßnahmen	Anzahl	774	770	746	947

		2010	2011	2012	2013
Kontrollbestd. Tierhaltungsbetriebe	Anzahl	6.854	7.462	7.115	7.268
Betriebskontrollen (Tierhaltungsbetriebe)	Anzahl	466	493	455	500
Seuchenausbrüche gesamt	Anzahl	22	31	28	28

Tierbestand im Landkreis Bautzen

Tierart	Anzahl	2010		2011		2012		2013	
		Tierhalter ¹	Tiere	Tierhalter ₁	Tiere	Tierhalter ₁	Tiere	Tierhalter ₁	Tiere
Rinder	Anzahl	781	51.553	947	52.405	981	52.664	906	53.175
Schwein	Anzahl	621	87.363	592	93.092	588	92.933	457	89.128
Schafe	Anzahl	1.947	14.959	1.941	14.063	1.974	14.339	1.976	14.991
Ziegen	Anzahl	466	1.464	457	1.428	467	1.509	448	1.538
Pferde	Anzahl	794	3.123	855	2.865	901	3.004	914	3.205
Bienen	Anzahl	624	5.815 Völker	690	6.246 Völker	703	6.414 Völker	697	6.744 Völker
Enten	Anzahl	569	11.739	592	11.679	614	11.640	617	13.301
Gänse	Anzahl	294	13.625	311	13.072	317	12.925	331	14.300
Hühner	Anzahl	2.470	148.652	3.083	268.637	3.119	334.707	2.983	332.952
Tauben	Anzahl	424	13.762	443	14.410	464	14.948	534	17.813
Puten	Anzahl	83	8.913	86	8.177	85	8.158	86	8.157
Damwild	Anzahl	30	749	39	997	44	1.119	44	1.119
Fische	Anzahl	106		104		122		131	
Rotwild	Anzahl	ab 2011		6	51	7	122	4	56
Muffelwild	Anzahl	ab 2011		1	6	1	6	1	6
Strauße	Anzahl	ab 2011		11	73	19	96	20	114
Wachteln	Anzahl	ab 2011		10	353	10	391	16	454

¹ Einige Tierhalter halten mehrere Tierarten.

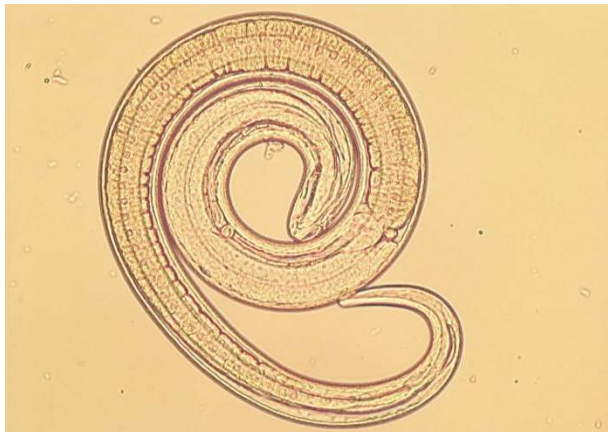
Trichinenlabor des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes (LÜVA) erhielt Akkreditierung

Im Dezember 2013 erfolgte die Akkreditierung des Trichinenlabors des LÜVA Bautzen durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) im Rahmen eines zweitägigen Audits. Diese gilt für 5 Jahre.

Zum Schutz der Verbraucher ist jedes lebensmittelliefernde Tier, welches Träger von Trichinen sein kann (u.a. Haus- und Wildschweine, Pferde), darauf zu untersuchen. Gemäß EU-Vorschriften dürfen diese Untersuchungen künftig nur noch in Laboren stattfinden, die nach DIN/ISO 17025 dafür anerkannt wurden.

Das Labor des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes hat sich dieser Herausforderung gestellt. Es wurde ein eigenes Qualitätsmanagementsystem eingeführt. Zusätzlich erfolgte die Verpflichtung zur jährlichen Teilnahme an Ringversuchen.

Die Trichinose ist eine weltweit vorkommende und beim Menschen mild bis tödlich verlaufende Lebensmittelinfektion. Sie ist auf Verzehr von rohem oder unzureichend durchgegartem Fleisch zurückzuführen, welches mit Fadenwürmern der Gattung *Trichinella* infiziert war. In Deutschland beispielsweise wird dieser Parasit jedes Jahr durchschnittlich bei zehn erlegten Wildschweinen nachgewiesen.



Artenschutz – eine Aufgabe des Umweltamtes

Statistische Daten zum Vollzug der Vorschriften des handelsrelevanten Artenschutzes

		2010	2011	2012	2013
Besitzer/ Züchter geschützter Arten	Anzahl	920	991	1.097	1.196
Vermarktungsgenehmigungen	Anzahl	183	311	158	232
Bescheinigungen zur Ausfuhr in Nicht-EU-Länder	Anzahl	ab 2012		4	4
Prüfung der Betriebserlaubnis für Zoos	Anzahl	2	2	2	2
Beschlagnahme geschützter Arten	Anzahl	1	1	3	2
Verträge zur Überlassung geschützter Arten	Anzahl	2	0	1	3

Tropenholz und Artenschutz



Illegal geschlagenes Tropenholz in Indonesien
© Dr. Tom Deutsche, faszination-regenwald.de

Tropenhölzer sind spätestens mit der Änderung der EU-Artenschutzverordnung im Jahr 2013¹ in den Fokus der artenschutzrechtlichen Überwachung gerückt. Auf der 16. Vertragsstaatenkonferenz zum Washingtoner Artenschutzübereinkommen im März 2013 wurden mehr als 260 neue Holzarten unter Schutz gestellt. Die Aufnahme dieser Baumarten in das Washingtoner Übereinkommen (CITES) trat am 12. Juni 2013 völkerrechtlich in Kraft. Geschützt sind Stämme oder Holzblöcke, Bretter oder Furnierblätter sowie Sperrholz.

Relevant sind die Beschlüsse der CITES-Konferenz vor allem für Holzhändler, verarbeitende Betriebe und Käufer von

Erzeugnissen mit Bestandteilen aus geschützten Tropenhölzern. Von der Änderung der artenschutzrechtlichen Vorschriften betroffen ist insbesondere der Handel mit Musikinstrumenten, da bestimmte Bauteile hochwertiger Instrumente traditionell aus Hölzern tropischer Bäume, wie Grenadill, Rosenholz, Ebenholz oder Palisander, angefertigt werden. So finden Tropenhölzer für Griffbretter, Böden und Zargen von Gitarren, als Furnier für Korpusoberflächen von Saiteninstrumenten mit Klaviatur, für Griffbretter, Garnituren und Bögen von Streichinstrumenten, als Korpusse bestimmter Holzblasinstrumente (z.B. Oboen, Klarinetten) sowie als Holzbestandteile von Dudelsäcken Verwendung.

Von der artenschutzrechtlichen Nachweispflicht ausgenommen sind nur jene Besitzer der neu unter Schutz gestellten Holzarten, die ihren Bestand bis zum 11.06.2013 deklariert haben. Seit diesem Stichtag kann die legale Herkunft von Teilen oder Erzeugnissen dieser Tropenhölzer nur noch mit einer CITES-Importgenehmigung des EU-Einfuhrlandes bzw. einem Dokument nachgewiesen werden, aus dem der rechtmäßige Erwerb vor der Unterschützstellung hervorgeht. Für den gewerbsmäßigen Handel, die Be- oder Verarbeitung der geschützten Hölzer besteht nun auch eine Buchführungspflicht. Die tagesaktuell zu führenden Aufnahme- und Auslieferungsbücher sind der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Bautzen auf Verlangen zur Prüfung auszuhändigen und müssen die Bezugsquelle und den Empfänger mit Namen und genauer Anschrift ausweisen.

¹(VO (EG) Nr. 750/2013)

Forstwirtschaft

		2010	2011	2012	2013
Genehmigungen Waldumwandlung	ha	37,84	15,17	28,68	21,52
Genehmigungen Erstaufforstung	ha	56,95	35,1	53,06	33,38
Tage mit Waldbrandwarnstufe	Anzahl	135	156	140	146
Waldbrände – betroffene Gesamtfläche	ha	6,21	2,73	5,06	1,61

Pflanzaktion zum Internationalen Tag des Baumes Wildapfel: Baum des Jahres 2013

Bereits zum 25. Mal wurde der Internationale Tag des Baumes begangen und mit ihm der Baum des Jahres gekürt. Das Landratsamt Bautzen, die Gemeinde Nebelschütz und der Kunst & Kulturverein Steinleicht e.V. luden am 20. April zu einer Pflanzaktion in den Steinbruch Miltitz ein. Auf dem dortigen Gelände wurden zwei Wildäpfel gepflanzt und allerlei Informationen rund um den Baum des Jahres 2013 gegeben. Beim Wildapfel handelt es sich um eine sehr seltene Wildobstbaumart. Der Baum ist bis auf die Blütezeit eher unauffällig. Die Äpfel sind sehr hart und werden als Holzäpfel bezeichnet. Sie können zu Tee und Obstbrand verarbeitet werden, das Holz ist sehr wertvoll.



Waldjugendspiele 2013

Anfang Mai fanden am Valtenberg zwei Tage lang Waldjugendspiele statt. 180 Kinder der dritten und vierten Klassen der Grundschulen Gaußig und Neukirch erlebten den Wald mit allen Sinnen und hatten viel Spaß an den Wissens- und Spielstationen. Gemeinsam mit dem Naturschutzzentrum Neukirch gestalteten die Förster und Waldarbeiter vom Kreisforstamt abwechslungsreiche Tage. Weitere Veranstaltungen fanden zwischen Juni und Oktober in Bischofswerda, Hoyerswerda und Pulsnitz statt.



Kiefern hatten es schwer im Jahr 2013

Die am häufigsten vorkommende Baumart im Landkreis hatte 2013 mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen.

Hagelschlag im Juni



Vom Hagelschlag betroffene Kiefern bei Oßling

Nach einem starken Hagelschlag im Juni boten im Gebiet zwischen Zeißholz, Scheckthal, Oßling und Skaska zunächst viele abgeschlagene Blätter keinen schönen Anblick. Wochen später starben Kiefern in diesem Gebiet ab. Rindenverletzungen im Kronenbereich der Bäume, verursacht durch den Hagelschlag, waren der Grund. Kiefern versuchen derartige Stellen mit dem baumeigenen Harz als Wundverschluss zu reparieren. Sind jedoch zu viele solcher Wunden vorhanden, kommt es zum vollständigen Unterbrechen der lebenswichtigen Leitbahnen und der Baum vertrocknet. Auf einer Fläche von etwa 200-250 Hektar traten solche Schäden auf, erkennbar an der rotbraunen Verfärbung der Bäume.

Nonne

2013 mussten im nördlich angrenzenden Brandenburg bis hin zur Kreisgrenze umfangreiche Flächen mit Insektiziden behandelt werden. Auch in West-Polen wurde gegen das Insekt vorgegangen, welches Kiefern immense Schäden zufügen kann. Im Landkreis Görlitz kam es bereits zu ersten Fraßschäden. Bislang wurden solche im Landkreis Bautzen noch nicht beobachtet. Durch das Kreisforstamt wurde an 36 Standorten gezielt die Entwicklung der Nonne überwacht. Die Daten von insgesamt 72 Fallen wurden ausgewertet. Gegenüber dem Vorjahr hatten sich die Fangzahlen an

einigen Standorten verdoppelt und die Grenze zu kritischen Werten wurde an wenigen Standorten erstmals seit Jahren wieder erreicht. Sollte diese Entwicklung anhalten, muss 2014 mit ersten Schäden gerechnet werden.

Gallmücken

Im Sommer konnte an vielen im Mai neu gebildeten Trieben das Abfallen der Nadeln beobachtet werden. Genauere Untersuchungen führten zu einem Winzling in der Insektenwelt: der Kiefern Nadelscheidengallmücke. Die Larven dieser Gallmücke leben zwischen den beiden Nadeln eines Nadelpaares der Kiefern. Sie hemmen die Entwicklung der Nadeln, die sich nicht richtig ausbilden können und vorzeitig absterben. Diese Gallmücken kommen in der Regel vereinzelt vor, doch im Jahr 2013 stand in großen Teilen der Kiefernwälder der gesamte Zuwachs des Jahres ohne Nadeln da. Sollte sich ein Auftreten in dieser Häufigkeit wiederholen, stellt dies eine ernste Bedrohung für die Kiefern dar.

Waldbrandschutz über Landesgrenzen

Am 29. Juli 2013 wurde im polnischen Wymiarki eine Vereinbarung zum grenzübergreifenden Waldbrandschutz unterzeichnet. Partner sind die beiden Regionaldirektionen der polnischen Staatsforste in Zielona Góra und Wrocław sowie die Landkreise Bautzen und Görlitz. Daten der Waldbrandfrüherkennung werden künftig schneller und intensiver ausgetauscht. Die Daten der ostsächsischen Feuerwachtürme laufen in der Waldbrandzentrale in Hoyerswerda zusammen. Sie befindet sich in der Integrierten Regionalleitstelle. Grenznahe oder in polnischen Wäldern liegende Meldungen können zum Abgleich direkt den polnischen Partnern übermittelt werden. Informationen der polnischen Forstverwaltung ergänzen im Gegenzug das sächsische Überwachungssystem. Die Meldungen erfolgen jeweils zweisprachig. Durch die gesendeten Koordinaten ist ein schnelles Handeln bei der Brandbekämpfung möglich. Auch diese ist über Landesgrenzen hinweg möglich.

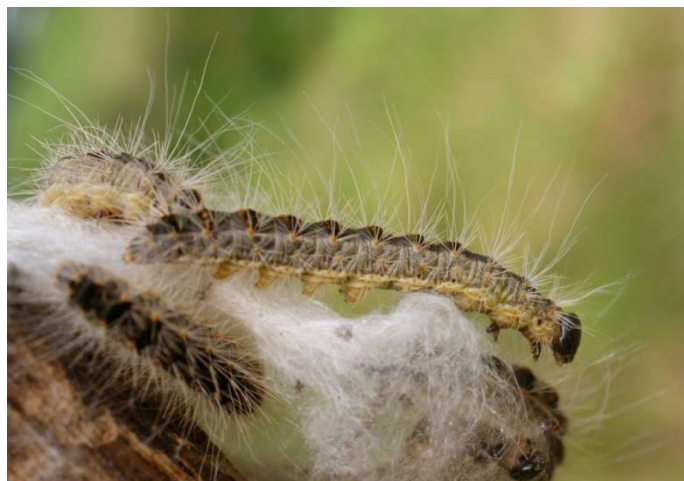


Vertragsunterzeichnung am 29.07.2013 in Wymiarki v.l.n.r.: Dr. Christian Linke, Beigeordneter des Landkreises Görlitz, Birgit Weber, Beigeordnete des Landkreises Bautzen, Leszek Banach, Direktor der Regionalen Forstdirektion Zielona Góra, Dr. Jerzy Bielerzewski, Dolmetscher, Gregorz Pietruńko, Direktor der Regionalen Forstdirektion Wrocław

Treffen von Forstexperten aus Ostsachsen, Brandenburg und Westpolen Waldschädlinge und deren Bekämpfung

Massenvermehrungen von Insekten halten sich nicht an Landesgrenzen. Zum Zweck der Erarbeitung gemeinsamer Überwachungs-, Vorsorge- und Bekämpfungsmaßnahmen treffen sich regelmäßig Fachleute aus Ostsachsen, Brandenburg und Westpolen.

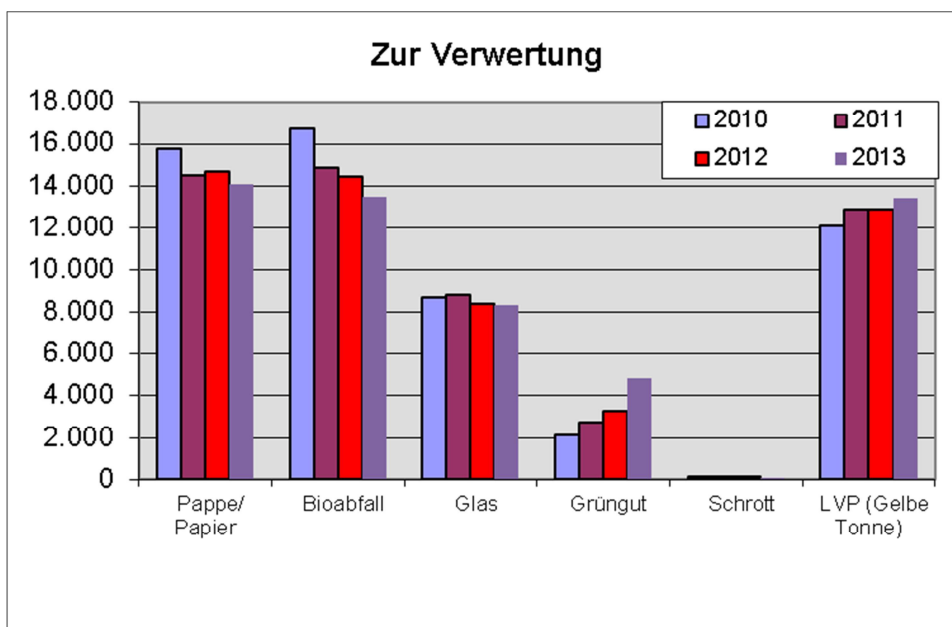
Am 29. Oktober fand, organisiert von den Kreisforstämtern Bautzen und Görlitz, ein solches Treffen mit ca. 30 Teilnehmern im Vattenfall-Naturschutzzentrum am Schweren Berg bei Weißwasser statt. Mit Blick auf das Jahr 2013 war festzustellen, dass in unseren Nachbarländern Massenvermehrungen der Nonne und des Kiefernspinners eingesetzt haben. Auch Bekämpfungsaktionen aus der Luft wurden dort bereits durchgeführt. Auf sächsischer Seite traten im Vergleich nur kleinere Fraßflächen im Landkreis Görlitz auf. Weit verbreitet trat in allen teilnehmenden Ländern starker Blattfraß an der Eiche auf, z. B. durch die Raupen der Frostspanner. Der Eichenprozessionsspinner stellte in der Oberlausitz und in Westpolen noch kein Problem dar, während in Brandenburg 2013 in erheblichem Umfang Bekämpfungsmaßnahmen erfolgten.



Abfallaufkommen nach Abfallart

		2010	2011	2012	2013
Zur Beseitigung:					
Restabfall	in t	44.893	40.905	38.843	38.842
Sperrmüll	t	9.626	6.899	6.873	7.329
Problemabfälle	t	277	192	191	165
Zur Verwertung:					
Pappe/Papier	t	15.779	14.485	14.678	14.093
Bioabfall	t	16.696	14.851	14.456	13.489
Glas	t	8.701	8.820	8.399	8.318
Grüngut	t	2.129	2.741	3.274	4.860
Schrott	t	138	128	114	105
LVP (Gelbe Tonne)	t	12.084	12.847	12.876	13.388

		2011	2012	2013
Anzahl Bescheide		175.263	176.029	177.390
Anzahl Kunden		79.958	80.088	80.509
Anzahl veranlagte Haushalte		146.873	146.052	145.800
Anzahl Behälter		160.371	161.175	166.495
Gebührevolumen		16.646.529	16.423.137	16.300.000
Sperrmüllkarten bearbeitet	ab 2011	22.214	24.186	24.042



RAVON hat neuen Geschäftsführer



Neuer Geschäftsführer des Regionalen Abfallverbandes Oberlausitz-Niederschlesien (RAVON) ist seit November 2013 der Cottbuser Roman Toedter. Die Verbandsversammlung des RAVON bestellte den 44-jährigen auf ihrer außerordentlichen Sitzung am 15. Juli 2013.

Roman Toedter ist Diplom-Ingenieur für Umweltingenieurwesen und Verfahrenstechnik. Er war bisher als Projektmanager, Prokurist und Geschäftsführer in Unternehmen der Abfallwirtschaft tätig und ist Fachmann für Entsorgung, Recycling und Immissionsschutz.

Toedter hat seine Tätigkeit am 1. November 2013 aufgenommen und damit die Nachfolge von Ulrich Heine angetreten, der aus gesundheitlichen Gründen die Geschäftsführertätigkeit nicht mehr ausüben konnte.

Die Blaue Papiertonne für alle!

„Alle machen blau...“ so der Slogan einer Werbeaktion des Abfallwirtschaftsamtes für die Nutzung der Blauen Tonne. Zu Werbezwecken wurden Karten erstellt, die alle nützlichen Informationen zum Thema Altpapiertonne enthalten, in Verbindung mit einem Bestellabschnitt für die Tonne selbst. Da nur die Erlöse aus der Verwertung des Altpapiers in den vom Landkreis aufgestellten Behältern und Papiercontainern an den Wertstoffcontainerplätzen bei der Kalkulation der Abfallgebühren berücksichtigt werden und damit den Gebührenzahlern zu Gute kommen, soll verstärkt Werbung für die Blaue Tonne des Landkreises gemacht werden.

Jeder Grundstückseigentümer und Gewerbebetrieb im Landkreis Bautzen hat die Möglichkeit, die Blaue Altpapiertonne für die haushaltsnahe bzw. grundstücksnahe Entsorgung von Papier und Pappe zu nutzen. Die Abfallbehälter gibt es in den Größen 240l sowie teilweise 770l oder 1100l. Die im Abfallkalender veröffentlichten Entsorgungstermine für Blaue Papiertonnen gelten ausschließlich für die durch den Landkreis bereitgestellten Behälter.



Integrierte Ländliche Entwicklung

LEADER-/ILE-Regionen			2010	2011	2012	2013
ELER:						
Bautzner Oberland	Budget	€	4.691.100	9.127.612	679.552	452.100
	Anträge ges.	Anzahl	69	66	13	14
	bewilligte Anträge	Anzahl	55	50	10	11
Lausitzer Seenland	Budget	€	2.577.950	2.930.000	2.458.523	247.700
	Anträge ges.	Anzahl	33	30	11	6
	bewilligte Anträge	Anzahl	13	15	9	2
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	Budget	€	7.376.400	9.103.006	882.443	461.471
	Anträge ges.	Anzahl	43	61	13	9
	bewilligte Anträge	Anzahl	35	49	8	5
Westlausitz	Budget	€	4.125.600	4.188.900	1.326.500	1.193.644
	Anträge ges.	Anzahl	46	37	13	23
	bewilligte Anträge	Anzahl	31	30	12	18
Dresdner Heidebogen	Budget	€	3.459.180	4.230.000	1.229.717	149.855
	Anträge ges.	Anzahl	37	40	24	4
	bewilligte Anträge	Anzahl	27	27	19	4
Zentrale Oberlausitz	Budget	€	710.520	725.000	507.026	68.877
	Anträge ges.	Anzahl	7	11	12	2
	bewilligte Anträge	Anzahl	3	6	8	2

Bauaufsicht und Denkmalpflege

		2010	2011	2012	2013
Baurechtliche Entscheidungen	Anzahl	3.253	3.360	3.406	3.282
Baugenehmigungen	Anzahl	570	641	1.163 ¹	1.095
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	279	352	572 ¹	509
Baukontrollen	Anzahl	814	902	992	571
Denkmalpflege					
Denkmale ges.	Anzahl	9.365	9.363	10.330	10.330
Denkmalschutzrechtliche Genehmig.	Anzahl	1.871	1.999	1.826	1.775
davon in Stadt Bautzen	Anzahl	235	251	210	222
Fördermittel Denkmalschutz					
geförderte Objekte	Anzahl	24	48	30	22
ausgegebene Fördermittel	€	363.000	897.810 ¹	421.419	435.776
Genehmigungen Bauleitplanung	Anzahl	82	90	63	69

¹ einschließlich Fluthilfemittel

Aus Trauer wird Hoffnung Über 5.000 Euro für die Stiftung Umgebindehaus

Den Tod eines geschätzten Menschen kann nichts und niemand erträglicher machen. Doch es kann tröstlich sein, in der Trauer neue Hoffnung zu säen. Viele Mittrauernde kamen dem Wunsch der Hinterbliebenen Dr. Wolfram Leunerts (1. Beigeordneter des Landkreises Bautzen, † 20.12.2012) nach, im Sinne des Verstorbenen auf Blumen zu verzichten und stattdessen für die Stiftung Umgebindehaus zu spenden. Über 5.000 Euro gingen auf das Spendenkonto der Stiftung ein. Die Stiftung Umgebindehaus ist eine gemeinnützige, rechtsfähige Stiftung privaten Rechts. Sie setzt sich für den Erhalt der hölzernen Volksbauweise in der Oberlausitz ein. Dr. Wolfram Leunert war maßgeblich an der Gründung und dem Aufbau der Stiftung beteiligt. Als Vorstandsvorsitzender lag ihm die Würdigung der Menschen, die sich für den Erhalt der Oberlausitzer Umgebindehäuser einsetzen, besonders am Herzen.

Liegenschaftskataster

		2010	2011	2012	2013
Flurstücke im Landkreis ges.	Anzahl	351.813	353.483	355.465	357.283
Gesamtfläche des Landkreises	km ²	2.391	2.391	2.391	2.391
Ordnungskriterien der Flurstücke					
Gemeinden		63	61	60	59
Gemarkungen/Fluren		746	745	745	745
veränderte Flurstücke	Anzahl	5517	9.396	8.916	8.301
abgebildete Gebäude	Anzahl	155.462	163.945	166.195	167.930
Grenzpunkte ges.	Anzahl	1.846.465	1.851.954	1.855.963	1.858.849
davon an das amtliche Lagesystem angeschlossen	Anzahl	531.543	547.127	564.204	583.523
Auskünfte und Recherchen	Anzahl	5.292	5.842	5.929	5.565
Liegenschaftskatasterakten im Dokumentenmanagementsystem	Anzahl	9.986	8.122	9.173	8.447

Umstellung des Liegenschaftskatasters auf das System ALKIS®

Was ist ALKIS®?

ALKIS® ist das neue Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem.

Bisher wurden in Sachsen die Nachweise des Liegenschaftskatasters mit den Verfahren Automatisiertes Liegenschaftsbuch (ALKIS/1) und Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK) verarbeitet und bereitgestellt. ALKIS® verbindet die raumbezogenen Kartendaten mit den nicht-raumbezogenen Buchdaten. Hierdurch sind alle Prozesse von der Erfassung über die Führung bis zur Ausgabe der Daten ohne Unterbrechung in einem System möglich.

Was ist neu?

- Durch die Verwendung von XML-Strukturen können Nutzer die Daten in jedem gängigen Internetbrowser visualisieren sowie durch Web-Services nutzen.
- Bundesweit wurde die Einführung des einheitlichen Koordinatenreferenzsystems ETRS89_UTM beschlossen, für den Freistaat Sachsen in der UTM-Zone 33.
- Im Liegenschaftskataster wird mit Einführung von ALKIS® deutschlandweit ein einheitlicher Grunddatenbestand vorgehalten. Die Inhalte sind im ALKIS-Objektartenkatalog des Freistaates Sachsen beschrieben.

Wann erfolgt die Umstellung auf ALKIS®?

Im Freistaat Sachsen wurde mit der Umstellung des Liegenschaftskatasters auf das Verfahren ALKIS® im Oktober 2013 begonnen.

Für den Landkreis Bautzen ist diese Umstellung für den Zeitraum Januar bis Mitte Februar 2014 geplant.

Kreisvermessung

		2010	2011	2012	2013
Berichtigungs- bzw. Verbesserungsgebiete	Anzahl	16	19	22	19
Neu bestimmte bzw. veränderte Grenz- oder Gebäudepunkte	Anzahl	2.270	1.654	2.523	1.756

Bodenordnung und Vermessung

Grundstückswertermittlung

		2010	2011	2012	2013
Verkehrswertgutachten	Anzahl	56	37	57	45
Kurzwertgutachten	Anzahl	14	30	22	19
Gutachten sanierungsbedingter Bodenwerterhöhung	Anzahl	2	3	4	4
Vertragsauswertung zwecks Führung Kaufpreissammlung	Anzahl	4.000	3.419	3.099 ¹	3.263
Schriftliche Auskünfte aus der Kaufpreissammlung/Bodenrichtwertkarte	Anzahl	ab 2011	237	284 ¹	217

¹ Korrektur gegenüber Jahresbericht 2012

Flurneuordnung

→ Bodenordnung nach dem Flurbereinigungsgesetz

		2010	2011	2012	2013
Vermessung / Abmarkung neuer Grenzen (Punkte)/top. Punkte	Anzahl	18.958	6.811	5.925	4.153
Ortslagenverhandlungen btr. Flurstücke	Anzahl	2.639	613	498	211
	ha	1.136	108	38	46
Landbereitstellung / -erwerb btr. Flurstücke	Anzahl	292	63	178	70
	ha	38	99	60	26
Wertermittlungen	Anzahl	9	11	5	5
Flurbereinigungspläne	Anzahl	7	8	7	7

Flurneuordnung

→ Bodenordnung nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz

		2010	2011	2012	2013
Verfahren in Einleitung/Bearbeitung Freiwilliger Landtausch	Anzahl	83	51	42	57
	ha	325	643	871	602
	Teilnehmer	247	321	484	363
Bodenordnungsverfahren	Anzahl	35	43	31	31
	ha	295	363	558	339
	Teilnehmer	241	382	577	293
neu angeordnete Verfahren Freiwilliger Landtausch	Anzahl	3	1	1	7
	Anzahl	0	9	2	0
Neuordnungspläne Bodenordnungsverfahren	Anzahl	15	7	4	3
	Anzahl	4	3	11	2
beendete Verfahren Freiwilliger Landtausch	Anzahl	6	16	7	4
	Anzahl	4	3	8	6

In den Verfahrensarten Freiwilliger Landtausch und Bodenordnungsverfahren sind Flächenverfahren und Verfahren zur Zusammenführung von getrenntem Boden- und Gebäudeeigentum enthalten. Die Angaben enthalten auch die Verfahren aufgrund der Zweckvereinbarung des Landkreises Bautzen mit der Stadt Dresden.

Landkreis Bautzen (Stand: 30. September 2013)

Gemeinde Name des Bürgermeisters	Verwaltungsgemeinschaft	Fläche (km ²) Stand: 01.01.13	Einwohner Stand: 30.09.2013
Arnsdorf Angermann, Martina		35,80	4.768
Bautzen Große Kreisstadt Schramm, Christian		66,63	39.619
Bernsdorf, Stadt Habel, Harry		59,65	6.680
Bischofswerda Große Kreisstadt Erler, Andreas	VG <u>Bischofswerda</u> – Rammenau	46,26	11.664
Bretinig-Hauswalde Liebmann, Katrin (ehrenamtlich)	VG <u>Großröhrsdorf</u> – Bretinig- Hauswalde	14,41	2.945
Burkau Hein, Sebastian		31,83	2.733
Crostwitz Brützke, Matthias (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	13,32	1.024
Cunewalde Martolock, Thomas		26,62	4.897
Demitz-Thumitz Pallas, Gisela		21,07	2.786
Doberschau-Gaußig Schulze, Michael		40,48	4.230
Elsterheide Koark, Dietmar		126,80	3.649
Elstra, Stadt Brandt, Volker		32,64	2.910
Frankenthal Otto, Kerstin (ehrenamtlich)	VG <u>Großharthau</u> – Frankenthal	9,43	948
Göda Beer, Peter		43,26	3.183
Großdubrau Schuster, Siegfried		54,22	4.276
Großharthau Krauße, Jens	VG <u>Großharthau</u> – Frankenthal	37,27	2.768
Großnaundorf Kästner, Jürgen (ehrenamtlich)	VG <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,98	986
Großpostwitz Lehmann, Frank	VG <u>Großpostwitz</u> – Obergurig	16,42	2.798
Großröhrsdorf - Stadt Ternes, Kerstin	VG <u>Großröhrsdorf</u> – Bretinig- Hauswalde	26,45	6.646

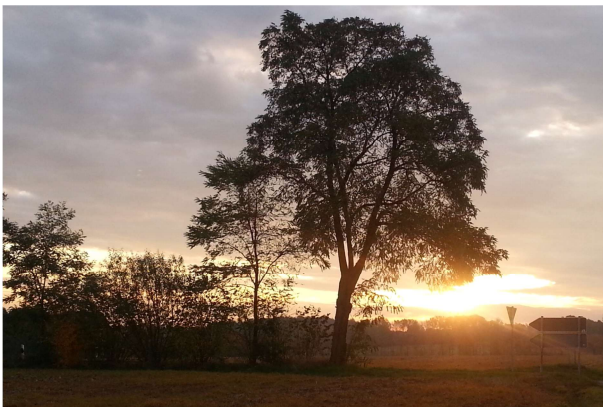
Städte und Gemeinden

Haselbachtal Boden, Margit		37,47	4.077
Hochkirch Wolf, Norbert		41,73	2.344
Hoyerswerda Große Kreisstadt Skora, Stefan		94,76	34.458
Kamenz Große Kreisstadt Dantz, Roland	VG <u>Kamenz</u> – Schönteichen	53,15	15.267
Königsbrück Driesnack, Heiko	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	77,83	4.388
Königswartha Paschke, Georg		47,04	3.615
Kubschütz Reichert, Olaf		43,53	2.608
Laußnitz Driesnack, Joachim (ehrenamtlich)	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	63,74	1.920
Lauta Ruhland, Hellfried		41,87	8.874
Lichtenberg Mögel, Christian (ehrenamtlich)	GV <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,75	1.614
Lohsa Witschas, Udo		134,48	5.594
Malschwitz Seidel, Matthias		94,00	4.997
Nebelschütz Zschornak, Thomas (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	22,92	1.192
Neschwitz Schuster, Gerd	VG <u>Neschwitz</u> – Puschwitz	46,00	2.506
Neukirch Grahl, Steffen (ehrenamtlich)	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	39,48	1.713
Neukirch/Lausitz Krause, Gottfried		21,32	5.064
Obergurig Polpitz, Thomas (ehrenamtlich)	VG <u>Großpostwitz</u> – Obergurig	9,84	2.060
Ohorn Kunze, Sonja (ehrenamtlich)	VG <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	12,07	2.340
Oßling Gersdorf, Siegfried		43,57	2.348
Ottendorf-Okrilla Langwald, Michael		25,88	9.893
Panschwitz-Kuckau Mickel, Andreas (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	23,37	2.105

Pulsnitz Graff, Peter	VG <u>Pulsnitz</u> Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	26,72	7.587
Puschwitz Ritscher, Stanislaus (ehrenamtlich)	VG <u>Neschwitz</u> – Puschwitz	11,74	858
Räckelwitz Brußk, Franz (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	11,51	1.099
Radeberg, Stadt Große Kreisstadt Lemm, Gerhard		29,74	18.076
Radibor Baberschke, Vinzenz		61,93	3.220
Ralbitz-Rosenthal Rietscher, Hubertus (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	31,69	1.716
Rammenau Snelinski, Hiltrud (ehrenamtlich)	VG <u>Bischofswerda</u> – Rammenau	10,76	1.414
Schirgiswalde- Kirschau Gabriel, Sven		24,32	6.551
Schmölln-Putzkau Schmidt, Steffen		32,94	3.107
Schönteichen Weise, Maik (ehrenamtlich)	VG <u>Kamenz</u> -Schönteichen	44,96	2.148
Schwepnitz Röthig, Elke		55,50	2.525
Sohland a. d. Spree Pilz, Matthias		37,27	6.932
Spreetal Heine, Manfred		108,76	1.949
Steina Hönicke, Lutz (ehrenamtlich)	VG <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	12,49	1.658
Steinigtwolmsdorf Steglich, Guntram		18,03	2.979
Wachau Künzelmann, Veit		38,07	4.330
Weißenberg Stäude, Michael		50,92	3.276
Wilthen Herfort, Michael		17,06	5.292
Wittichenau, Stadt Popella, Udo		60,67	5.854
gesamt:	59 Gemeinden, davon 15 Städte	2.390,6	309.058

Kommunalaufsicht

		2010	2011	2012	2013
Bearbeitung Satzungen	Anzahl	318	236	117	173
Öffentl.-rechtliche Vereinbarungen	Anzahl	11	15	18	6
Prüfungen insgesamt	Anzahl	106	95	99	97
davon Wirtschaftspläne	Anzahl	28	19	25	24
davon Haushaltspläne	Anzahl	78	76	74	73
Fördermittelanträge	Anzahl	330	582	269	250
Bearbeitung Widersprüche	Anzahl	239	119	62	93
Erlass von Bescheiden	Anzahl	67	143	27	4
Stellungnahmen zu Anfragen	Anzahl	162	130	93	171
Erarbeitung/Prüfung von Vertragsunterlagen	Anzahl	60	43	32	10
Bearbeitung Petitionen/ Dienstaufsichtsbeschwerden	Anzahl	67	64	79	64
Wahlen/Wahlprüfung Kommunalwahl	Anzahl	6	4	4	6
Bearbeitung beamtenrechtlicher Vorgänge	Anzahl	34	27	57	39



Bereich Recht		2010	2011	2012	2013
Erarbeitung/Prüfung von Beschlussvorlagen	Anzahl	81	83	106	100
Stellungnahmen zu Anfragen (inkl. Verträge, Satzungen, Rechtsverordnungen, Strafanzeigen)	Anzahl	430	411	416	398
Gerichtsverfahren gesamt	Anzahl	1.815	2.864	3.010	3.419
davon Neuzugänge	Anzahl	879	1.725	1.557	1.704
davon Verfahren aus Vorjahren	Anzahl	936	1.139	1.453	1.715

Der Landkreis in Zahlen

(Datenauswahl des Statistischen Landesamtes Sachsen)

		2010 Stand: 31.12.2009 ¹ Stand: 31.12.2010	2011 Stand: 31.12.2010 ² Stand: 31.12.2011	2012 Stand: 31.12.2011 ³ Stand: 31.12.2012	2013 ⁴ Stand: 31.12.2012
Fläche	km ²	2.391	2.391	2.391	2.391
Einwohner	EW	321.511 ¹	318.618 ²	316.062 ³	310.898 ⁴
Einwohnerdichte	EW/km ²	134 ¹	133 ²	133	130
Bevölkerungsentwicklung					
Wanderungssaldo	Anzahl	- 2.583	- 2.117	- 1.534	-1.230
natürlicher Bevölkerungssaldo	Anzahl	- 1.381	- 1.407	- 1.359	-1.504
Nutzflächen					
Siedlung und Verkehr	ha	23.840	23.934	24.063	24.238
Landwirtschaft	ha	110.540	110.444	110.314	110.199
Wald	ha	83.497	83.549	83.572	83.598
Wasser	ha	8.899	8.896	8.911	9.063
Abbauland	ha	6.278	6.268	6.243	6.194
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	100.069 ¹	100.069	103.578	103.435
durchschnittliches monatliches HH-Einkommen	€	1.626	1.674	1.720	1.775
durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen	€	984	1.009	1.046	1.082
kreisangehörige Gemeinden	Anzahl	63	61 ²	60 ³	59
davon Städte	Anzahl	15	15 ²	15 ³	15





IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion, Gestaltung, Druck

Landratsamt Bautzen

Büro Landrat . Bahnhofstraße 9 . 02625 Bautzen

Telefon: 03591 5251-80100

E-Mail: buero-lr@lra-bautzen.de

